



BEREIT FÜR
DIE ZUKUNFT

NACHHALTIGKEITSBERICHT

DER RAIFFEISENLANDESBANK
OBERÖSTERREICH
AKTIENGESELLSCHAFT



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**

www.rlbooe.at

INHALT

1	Einleitung	5
2	Nachhaltigkeitsrating	7
3	Strategie	8
4	Stakeholdermanagement	12
5	Wesentlichkeit	13
6	UN Global Compact	15
7	Ökologie & Umwelt	16
8	Nachhaltige Produkte & Dienstleistungen	22
9	Ethik & Corporate Governance	31
10	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	34
11	Gesellschaftsverantwortung	40

Dr. Heinrich Schaller, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank OÖ

NACHHALTIGES DENKEN UND HANDELN IN KONZERNSTRATEGIE VERANKERT



Vor mehr als 150 Jahren legte Friedrich Wilhelm Raiffeisen den Grundstein für eine internationale Genossenschaftsidee, die im Kern das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe trägt und als Mittel zum Zweck für Menschen und Regionen dienen soll, um sich weiterentwickeln zu können. Über die Jahre hinweg haben sich die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen weiterentwickelt. Die Raiffeisenorganisation hat dabei aber nie ihre Grundwerte aufgegeben. Die Entwicklungen zu Beginn des neuen Jahrtausends haben gezeigt, wie wichtig diese Werte immer noch sind. Sie sind wichtige Eckpfeiler für eine nachhaltige Entwicklung und ein nachhaltiges Wirtschaften.

Klare nachhaltige Vision

Die Raiffeisenlandesbank OÖ zählt zu den stärksten Geldinstituten Österreichs. Mit dieser Position ist aber auch eine gesellschaftspolitische Verantwortung verbunden, derer wir uns bewusst sind. Damit in Zusammenhang steht unsere Vision, mittelfristig die führende nachhaltige Regionalbank Österreichs zu sein. Die Zukunft und die Verantwortung vor allem auch gegenüber nachfolgenden Generationen sind der Raiffeisenlandesbank OÖ in ihrer strategischen Ausrichtung ein wesentliches Anliegen.

Chancen aus Verantwortung rechtzeitig erkennen

Bereits Mitte 2013 wurde mit dem Aufbau eines eigenen Nachhaltigkeitsmanagements der Raiffeisenlandesbank OÖ begonnen, und alle Aktivitäten wurden in einer Stabstelle des Vorstands gebündelt und koordiniert. Die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Raiffeisenlandesbank OÖ gründen vor allem auf dem eigenen Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gesellschaft und nicht ausschließlich auf gesetzlichen Vorschriften. Seit 2012 werden die Aktivitäten in den Themenfeldern Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility auch im Geschäftsbericht berücksichtigt. Um die hohe Wertigkeit dieses Themas für die Raiffeisenlandesbank OÖ zum Ausdruck zu bringen, wurde heuer erstmals ein eigener, umfassender Nachhaltigkeitsbericht erstellt.

Nachhaltigkeitsrating im PRIME-Status

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat in den vergangenen Jahren erfolgreich viele nachhaltige Initiativen im Konzern gesetzt. Diese Bestrebungen werden auch im Nachhaltigkeitsrating der oekom research AG durch den PRIME-Status (Note C) bestätigt. Damit ist die Raiffeisenlandesbank OÖ ein attraktiver Partner für nachhaltig ausgerichtete Institutionen und Anleihenkäufer am internationalen Kapitalmarkt.

Dass die Initiativen im gesamten Konzern wirksam sind, zeigt sich auch im Nachhaltigkeitsrating der Tochterbank HYPO Salzburg. Diese ist ebenfalls seit Mitte 2016 mit dem PRIME-Status (Note C) ausgezeichnet.

United Nations Global Compact

Ende 2017 hat der Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ beschlossen, dem UN Global Compact, dem weltweit

größten Netzwerk für unternehmerische Verantwortung, beizutreten. Die Raiffeisenlandesbank OÖ bekennt sich zu den zehn Prinzipien des globalen Pakts. Sie wurden als zentrale Elemente der Nachhaltigkeitsaktivitäten integriert. Der Nachhaltigkeitsbericht stellt darüber hinaus den Fortschrittsbericht (COP) im Rahmen des UN Global Compact dar, in dem sämtliche Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Integration des Global Compact und seiner Prinzipien in die Geschäftsstrategie, Unternehmenskultur und täglichen Betrieb kommuniziert werden.

Im Sinne der Nachhaltigkeit jederzeit verfügbar

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht will die Raiffeisenlandesbank OÖ Einblick über das gesamte Spektrum des Konzerns und die nachhaltigen Leistungen der einzelnen Konzernteile geben. Wir freuen uns, wenn diese Bestrebungen und Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit Ihr Interesse finden.



Dr. Heinrich Schaller
Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN? – UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS!

1. Einleitung

Im Jahr 2017 wurde im Nachhaltigkeitsmanagement der Raiffeisenlandesbank OÖ intensiv weiter daran gearbeitet, eine strategische Basis zu entwickeln und zusätzliche nachhaltige Initiativen im Konzern zu starten. Insbesondere in die Umsetzung des Ende 2016 beschlossenen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG) wurde viel Zeit und Arbeit investiert. Dieses Gesetz fordert den verpflichtenden Bericht über nichtfinanzielle Informationen in die jährliche Berichterstattung ein.

Im ersten Halbjahr wurde die 2016 begonnene Stakeholderbefragung zur Definition der wesentlichen Themen abgeschlossen und analysiert. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde Ende 2017 noch um eine Impact-Analyse ergänzt. Auf Basis der Ergebnisse wurde eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die sich im folgenden Bericht wiederfindet.

Zum Sommer hin wurde seitens der Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research AG ein Update der Bewertung der Raiffeisenlandesbank OÖ durchgeführt. Im Ergebnis beurteilte oekom research die Raiffeisenlandesbank OÖ weiterhin mit dem PRIME-Status (Ratingnote C).

Dieser vorliegende Bericht ist ein weiterer Schritt in der erweiternden Berichterstattung – insbesondere über das Engagement der Raiffeisenlandesbank OÖ in den Bereichen „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR)“. Als international anerkanntes Rahmenwerk wurde der UN Global Compact gewählt. Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist seit Jänner 2018 Signatory. Dieser Bericht stellt den ersten Fortschrittsbericht im Sinne der Communication on Progress (COP) dar.

Im Folgenden wird die nichtfinanzielle Leistung des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ dargestellt, mit Schwerpunkt auf Leistungsindikatoren und Aktivitäten im Sinne der Nachhaltigkeit.

Mitwirkung in nachhaltigen Netzwerken

Ein wichtiger Baustein für den kontinuierlichen Fortschritt in den Bereichen Nachhaltigkeit und CSR ist der aktive, umfassende Informationsaustausch in Nachhaltigkeitsnetzwerken. Dabei ist entscheidend, nicht nur passiv Informationen zu konsumieren, sondern aktiv in diesen Netzwerken Gestalter zu sein und eigene Vorstellungen miteinzubringen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ engagiert sich sowohl in Netzwerken, die sich ganzheitlich mit Nachhaltigkeit und CSR beschäftigen, als auch in solchen zu Spezialthemen. Sie ist Mitglied in folgenden Netzwerken:

www.raiffeisen-klimaschutz.at



www.respect.at



www.unternehmen-fuer-familien.at



www.csr-dialogforum.at



Aus der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative wird die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative

Vor zehn Jahren wurde die Raiffeisen Klimaschutz-Initiative (RKI) mit dem Ziel, Maßnahmen gegen den Klimawandel zu setzen, gegründet. Anfänglich hatte die RKI zwölf Gründungsmitglieder, nach zehn Jahren umfasst sie mittlerweile 23 Raiffeisen Mitgliedsorganisationen.

Das zehnjährige Bestehen der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative wurde zum Anlass genommen, das Netzwerk strategisch weiterzuentwickeln. Zukünftig werden zu Umweltthemen verstärkt das Kerngeschäft und die gesellschaftliche Verantwortung im Fokus stehen. Aus der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative wird somit eine umfassende und zeitgemäße Nachhaltigkeits-Initiative. Für diese Transformation waren vor allem internationale Entwicklungen wie die globalen Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen der Agenda



Festakt „10 Jahre RKI“ – v.l.n.r.: RNI-Geschäftsführerin Mag.ª Andrea Sihn-Weber, RNI-Präsident Dr. Franz Fischler, RBL-Generaldirektor Dr. Johann Strobl und RKI-Gründer Dr. Christian Konrad

2030 und die EU-Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung entscheidend.

Highlights der letzten zehn Jahre waren unter anderem die Publikation einer Ökobilanzierung zur Darstellung des ökologischen Fußabdrucks der Raiffeisen Bankengruppe und die langjährige Kooperation mit dem Schul-Ideenwettbewerb „Jugend Innovativ“, bei der die Bewusstseinsbildung von jungen Menschen im Vordergrund steht. Weiters wurden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen mehrfach Ideen-Wettbewerbe organisiert. Zusätzlich zur Homepage und zum Newsletter werden alle Interessierten laufend über einen Ökoenergieblog mit relevanten Informationen versorgt.

Erarbeitung einer Klimastrategie mit dem Umweltbundesamt

Um die Entwicklung hin zu einer klimafreundlichen Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen, haben die

Mitgliedsorganisationen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative gemeinsam mit dem Umweltbundesamt eine umfassende Klimastrategie als Orientierungs- und Handlungsrahmen erarbeitet. Konkret wurden für die drei Kernbereiche „Betrieb, Produkte & Services“, „Prozesse & Strategien“ sowie „Dialog & Kommunikation“ – welche die Säulen des „Klimastrategie-Hauses“ bilden – 21 Handlungsfelder definiert. Im Rahmen der Entwicklung der Klimastrategie wurde auch eine umfassende Stakeholderbefragung im Frühjahr 2017, an der über 850 Personen beteiligt waren, durchgeführt. Dabei wurden die Themenfelder nachhaltige Unternehmensführung, unverzügliches Handeln, Energieeffizienz, vorausschauendes Management der Chancen und Risiken des Klimawandels sowie das Anbieten klimafreundlicher Produkte von den teilnehmenden Stakeholdern als sehr relevant eingestuft.

Die RKI-Mitgliedsorganisationen haben sich auf nachfolgende Ziele geeinigt. Diese sollen bis 2030 umgesetzt und ihre Erreichung auch in regelmäßigen Abständen evaluiert werden.

Klimaziele 2030

Betrieb, Prozesse & Strategien

Steigerung unserer Energieeffizienz bis 2030 (gegenüber 2005, exkl. Emissionshandel) um mindestens

30 %

Reduktion unserer THG-Emissionen bis 2030 (gegenüber 2015, exkl. Emissionshandel) um mindestens

25 %

Reduktion unserer THG-Emissionen im Bereich Mobilität (PKW und leichte Nutzfahrzeuge) bis 2030 (gegenüber 2015) um mindestens

50 %

Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien an unserem Strom- und (Raum-)Wärmeverbrauch bis 2030 auf mindestens (exkl. Emissionshandel)

75 %

Produkte & Services

Der Anteil klimafreundlicher Produkte & Services am jeweiligen Portfolio beträgt 2030 mindestens

25 %

Reduktion der THG-Emissionen in KundInnenveranlagungen bis 2030 (gegenüber 2015) um mindestens

25 %

Dialog & Kommunikation

Die Mitgliedsorganisationen sind in Bezug auf die Klimaperformance im Vergleich zu ihren MitbewerberInnen in der

DACH-Region Vorreiter

Die Mitgliedsorganisationen sind Themenführer in der Klimakommunikation durch einen etablierten

Stakeholder-Klimadialog

2. Nachhaltigkeitsrating

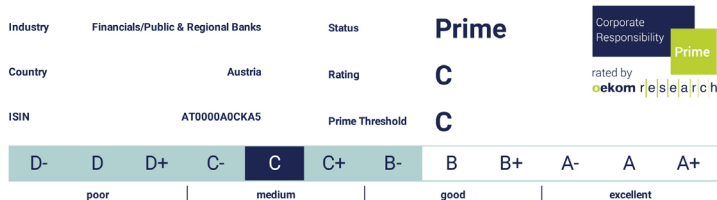
Die Raiffeisenlandesbank OÖ wird in ihren Nachhaltigkeitsbemühungen durch die internationale Ratingagentur oekom research AG bewertet. Dieses Rating ist entscheidend, wie sehr man bei nachhaltig ausgerichteten Institutionen sowie Anleihekäuferinnen und Anleihekäufer am internationalen Kapitalmarkt als attraktiver Geschäftspartner gesehen wird.

Nachhaltigkeitsrating der oekom research AG bestätigt den PRIME-Status

oekom research

oekom Corporate Rating

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich



© oekom research AG – Stand 02.02.2018

Zwischen Dezember 2016 und Jänner 2017 sowie im Sommer 2017 wurden die Impulse der Raiffeisenlandesbank OÖ im Hinblick auf Nachhaltigkeit durch die internationale Ratingagentur oekom research AG im Rahmen von Rating-Updates überprüft. Dabei wurde nicht nur das PRIME-Rating bestätigt, in wichtigen Teilbereichen wie „Staff and Suppliers“, „Corporate Governance and Business Ethics“ und „Environmental Management“ konnte sich die Raiffeisenlandesbank OÖ verbessern.

Im aktuellen Bericht von oekom werden folgende Stärken und Schwächen zusammengefasst:

- angemessene Programme hinsichtlich Finanzdienstleistungen für Unternehmen/Projekte mit hohem sozialen Nutzen
- angemessenes Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten und -dienstleistungen
- angemessener Ansatz zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Vertretung von Aktionärsinteressen
- Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Kreditvergabe
- keine ersichtlichen Maßnahmen zur Sicherstellung verantwortungsvoller Verkaufsmethoden
- keine umfangreichen Maßnahmen zur Gewährleistung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen ohne Diskriminierung

Somit ist die Raiffeisenlandesbank seit März 2016 mit dem PRIME-Status ausgezeichnet. Dies bestätigt den eingeschlagenen Kurs – Ziel ist es, das Rating nicht nur zu halten, sondern weiter zu verbessern.

HYPO Salzburg

HYPO Salzburg ebenfalls von oekom research AG mit PRIME-Status ausgezeichnet

Mitte 2016 wurde die HYPO Salzburg, ein Tochterunternehmen der Raiffeisenlandesbank OÖ, erstmalig ebenfalls von oekom research bewertet. In diesem noch aktuellen Rating wurde die Salzburger Tochterbank ebenfalls mit dem PRIME-Status (Ratingnote C) ausgezeichnet.

Im aktuellen Bericht von oekom werden folgende Stärken und Schwächen zusammengefasst:

- angemessenes Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten und -dienstleistungen
- Integration von sozialen Aspekten in die Kreditvergabe
- Maßnahmen bezüglich verantwortungsvollem Umgang mit Kunden, die Schwierigkeiten bei der Kreditrückzahlung haben
- detaillierter und umfassender Verhaltenskodex zu wichtigen unternehmensethischen Aspekten
- keine strikten und umfangreichen allgemeinen Umweltrichtlinien für den Kreditprüfungsprozess bei Firmenkunden und öffentlichen Körperschaften
- keine umfangreichen Maßnahmen zur Sicherstellung verantwortungsvoller Verkaufsmethoden

HYPO Salzburg auch durch Mountain-View Data GmbH zertifiziert

Bereits 2015 und 2016 wurde die HYPO Salzburg für ihr nachhaltiges Engagement von der Mountain-View Data GmbH (vormals software-systems.at) ausgezeichnet.



Nach einer Re-Evaluierung der Bereiche Corporate Governance, Kundenzufriedenheit, Datenschutz, ökologische Nachhaltigkeitsfaktoren, nachhaltigkeitsorientierte Kreditvergabe und Beratung zu nachhaltigkeitsorientierten Finanzprodukten stellt die Mountain-View Data GmbH fest, dass die HYPO Salzburg die bisherigen, umfangreichen Erfolge im Bereich Nachhaltigkeit konsolidieren konnte und zugleich neue Projekte zur weiteren Stärkung der Nachhaltigkeit initiiert hat. Angesichts der beachtlichen Erfolge bei der Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie und des großen Engagements für eine nachhaltige Zukunft wurde 2017 erneut ein Nachhaltigkeitszertifikat für die Gesamtbank verliehen.

3. Strategie

Raiffeisen-Werte als solide Basis

Vor über 150 Jahren legte Friedrich Wilhelm Raiffeisen den Grundstein für eine internationale Genossenschaftsidee, die im Kern das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe trägt und als Mittel zum Zweck für Menschen und Regionen dienen soll, um sich weiterentwickeln zu können.

Über die Jahre hinweg haben sich die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen geändert. Die Raiffeisenorganisation hat dabei aber nie ihre Grundwerte aufgegeben. Die Entwicklungen zu Beginn des neuen Jahrtausends haben gezeigt, wie wichtig diese Werte immer noch sind. Sie sind tragende Eckpfeiler für eine nachhaltige Entwicklung und ein nachhaltiges Wirtschaften.

Auf Basis dieser zeitlosen Werte agieren in Oberösterreich die einzelnen Raiffeisenorganisationen in einem starken österreichweiten Verbund.

Entscheidend ist, dass Raiffeisen im Eigentum der Menschen steht, die ihre Region weiterentwickeln wollen. Somit ist das Handeln der einzelnen Raiffeisen-Organisationen auf die Bedürfnisse der Menschen und der jeweiligen Region ausgerichtet. Jede Mitinhaberin und jeder Mitinhaber kann die Entwicklung der Genossenschaft mitentscheiden und prägen.

Auf vielfältigste Weise bringen sich die Eigentümerinnen und Eigentümer in den wirtschaftlichen Alltag ein. Auf Basis dieser Eigentümerstruktur entsteht die Verpflichtung zu einem intensiven Dialog mit den eigenen Anspruchsgruppen und einer transparenten Berichterstattung ihnen gegenüber. Die Unternehmensergebnisse kommen in vielfältigster Weise wieder der Region und den Menschen zu Gute, ob nun im Rahmen von Finanzierungen oder auch als Förderungen des gesellschaftlichen Alltags, unter anderem als Unterstützung für das vielfältige Vereinsleben. Die Verbundenheit zur eigenen Region und die Herkunft aus dem landwirtschaftlichen Bereich sind Basis für das Bewusstsein zur Pflege und zum Erhalt der Umwelt im eigenen Umfeld.

Alleine dieses Handeln zeigt, dass Raiffeisen eine Organisation ist, die seit ihrer Gründung die Nachhaltigkeit in ihrer organisatorischen DNA fix verankert hat und in diesem Sinne handelt. Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Ökologie und Ökonomie – werden in diesem genossenschaftlichen Geschäftsmodell ausgewogen bedient.

Der in den Anfangszeiten von Raiffeisen lebende, österreichische Komponist Gustav Mahler formulierte einst: „Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers“. Ganz im Sinne dieser Worte will Raiffeisen Oberösterreich die Gegenwart und die Zukunft mitgestalten und das Feuer der Raiffeisen-Werte weitergeben.



Grundprinzipien der Raiffeisenlandesbank OÖ

Die Raiffeisenlandesbank OÖ versteht sich als Bank mit regionaler Verantwortung. Die Region erstreckt sich über Oberösterreich, Süddeutschland und Tschechien. Vor allem in Oberösterreich sehen wir uns als finanzieller Nahversorger, Partner und Förderer der heimischen Unternehmen sowie Unterstützer für eine stabile Wirtschaftsentwicklung. Wir bringen uns bei der Finanzierung und Realisierung wichtiger Zukunftsprojekte mit neuen Finanzierungsmodellen ein. Dies bringt Wertschöpfung für die Region und sichert Arbeitsplätze. Über die Landesgrenzen hinaus forcieren wir das gehobene Privatkundengeschäft und die gezielte Betreuung von Firmenkunden.

Als Raiffeisenlandesbank OÖ sehen wir uns auch als Netzwerknoten für die Raiffeisenbankengruppe OÖ. Durch aktive Kooperation mit den oberösterreichischen Raiffeisenbanken schaffen wir einen wechselseitigen Know-how-Transfer und stellen Synergieeffekte für eine optimale Marktbearbeitung durch die Primärebene sicher. Wir agieren dabei nach den Prinzipien der Subsidiarität und Solidarität.

In der erfolgreichen Erfüllung dieser Aufgaben stehen folgende Prinzipien im Vordergrund:

Nähe

Basierend auf der Positionierung, unsere Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns zu stellen, ist es essenziell, diese nicht nur zu kennen und zu verstehen, sondern auch persönlich und nahe zu begleiten. Durch die Struktur der Raiffeisen-Geldorganisation in Oberösterreich und moderne Banktechnologien kann schnell ein Dialog aufgebaut werden.

Mit unseren weiteren Standorten in Wien, Süddeutschland und Tschechien sowie unseren Geschwisterorganisationen in Österreich und der Raiffeisenbank International in Zentral- und Osteuropa können wir unsere Kundinnen und Kunden über unsere Landesgrenzen hinweg begleiten und betreuen.

Verlässlichkeit

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist ein verlässlicher und vertrauensvoller Partner für die Menschen und die Unternehmen in Oberösterreich. Die besondere Kundenorientierung, verbunden mit den Grundwerten von Raiffeisen als Basis – Vertrauen, Kompetenz, Sicherheit, Transparenz und Nachhaltigkeit –, hat sich zum Markenzeichen der Raiffeisenlandesbank OÖ entwickelt und ist ein Zeichen von Stabilität und Authentizität.

Gestaltungskraft

Über 6.000 gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen den Kundinnen und Kunden von Raiffeisen OÖ mit Kompetenz und Kundenorientierung bei allen finanziellen Angelegenheiten zur Seite. Eine bestmögliche Beratung sowie maßgeschneiderte finanzielle Lösungen für Kundinnen und Kunden werden durch die individuelle Betreuung vor Ort sowie durch das Know-how-Netzwerk, das die Zusammenarbeit mit Spezialistinnen und Spezialisten einzelner Fachbereiche ermöglicht, sichergestellt.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ investiert in die Region. Durch die finanzielle Unterstützung von Sport, Kunst, Kultur, Bildung, Sozialem und Wissenschaft kommt viel in Bewegung.

Verantwortung

Wir wollen die „vorbereitete Bank“ sein und den Herausforderungen der Zukunft innovativ, stabil und mit Weitsicht begegnen. Verantwortung übernehmen bedeutet aber auch, achtsam mit den gegebenen Ressourcen umzugehen. Damit ist die Raiffeisenlandesbank OÖ dynamischer Gestalter und moderner Impulsgeber für Oberösterreich.

Nachhaltigkeitsvision

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich soll mittelfristig die führende nachhaltige Regionalbank Österreichs werden und als vorbereitete Bank beispielgebend in der Übernahme der gesellschaftspolitischen Verantwortung sein.

Verantwortung übernehmen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist eines der führenden Geldinstitute in Österreich. In dieser Position und unseren Werten und Prinzipien verpflichtet, sind wir uns unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung bewusst.

Ein ganzheitlicher, professioneller und systematischer Ansatz in der Integration der Themenbereiche „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR)“ ist für uns die Ausgangsbasis und notwendig, um den Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden und uns stetig weiterzuentwickeln. Nur so können wir auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet sein.

Entscheidend dabei ist die harmonische Gleichbehandlung der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Ökologie und Ökonomie. Nur im Gleichklang kann es uns gelingen, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft zu leisten und gesellschaftlichen Mehrwert über Generationen zu schaffen. Nur ein ökonomischer Erfolg, der langfristig zum Wohle der Gesellschaft und der Umwelt wirkt, steht im Einklang mit unseren Werten.

Unser Selbstverständnis

Nachhaltigkeit ist für uns kein Randthema, sondern ist Grundprinzip in unserem täglichen Denken und Handeln. Nachhaltigkeit ist Kern unsere Geschäftsstrategie.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT DER RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREICH AG

Friedrich Wilhelm Raiffeisen entwickelte im 19. Jahrhundert den Genossenschaftsgedanken für das Bankwesen auf dem Fundament christlichsozialer Werte weiter. Diese stellen den Menschen in den Mittelpunkt, sind Basis unseres unternehmerischen Erfolgs und bieten die besten Voraussetzungen, die Zukunft aktiv zu gestalten. Wir streben eine nachhaltige Entwicklung in den Dimensionen Ökologie, Gesellschaft und Ökonomie an, entscheidend ist nicht der Momentanerfolg. Wir verpflichten uns daher die sieben Prinzipien der Nachhaltigkeit systematisch in unsere unternehmerischen Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen:

Rechenschaftspflicht

Wir sind uns der Auswirkungen unserer Entscheidungen und Aktivitäten auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt bewusst und legen im jährlich erscheinenden Geschäftsbericht und in unseren Medien darüber Rechenschaft ab.

Transparenz

Wir wollen für die Gesellschaft in unserem Denken und Handeln transparent sein. Unsere Geschäftsprozesse dienen der optimalen Begleitung unserer Kunden auf Basis eines klaren und transparenten Produkt- und Vertriebsmanagements.

Ethisches Verhalten

Wir bekennen uns zu einem ethischen Handeln im ehrlichen und gerechten Umgang mit unseren Kunden, aber auch in der Förderung und Entwicklung unserer wichtigsten Ressource, unserer Mitarbeiter.

Achtung der Interessens- und Anspruchsgruppen

Wir kennen unsere Interessens- und Anspruchsgruppen und versuchen über einen stetigen Prozess diese und deren Interessen und Ansprüche zu identifizieren und im Dialog zu diskutieren. In diesem partnerschaftlichen Umgang wollen wir uns selbst, aber auch unser Umfeld kontinuierlich weiterentwickeln.

Achtung der Rechtsstaatlichkeit

In all unseren Tätigkeitsfeldern und -bereichen achten wir die geltenden gesetzlichen Normen. Unser Verständnis der Nachhaltigkeit geht über diese gesetzlichen Verpflichtungen hinaus.

Achtung der internationalen Verhaltensstandards

Wir stellen uns den Herausforderungen einer globalisierten Welt, nutzen die Möglichkeiten der offenen Grenzen und sind uns dem internationalen Verhaltensstandards und Wohlverhaltensregeln, durch Umsetzung dieser in unseren internen Regularien, bewusst.

Achtung der Menschenrechte

Ein zentraler Punkt im Rahmen einer nachhaltigen Geschäftspolitik ist die Achtung der Menschenrechte und die Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen und gerechter Entlohnung. In unserem Wirkungsbereich wollen wir Menschenrechte achten, fördern und Verstöße dagegen verhindern.


Dr. Heinrich Schaller
Generaldirektor


Mag. Michaela
Kepplinger-Mitterlehner
Generaldirektor-Stellvertreterin


Mag. Stefan Sandberger
Vorstandsdirektor


Mag. Reinhard Schwendbauer
Vorstandsdirektor


Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor



Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich verpflichtet, die folgenden sieben Prinzipien der Nachhaltigkeit systematisch in ihre unternehmerischen Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen:

Rechenschaftspflicht

Wir sind uns der Auswirkungen unserer Entscheidungen und Aktivitäten auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt bewusst und legen im jährlich erscheinenden Geschäftsbericht und in unseren Medien darüber Rechenschaft ab.

Transparenz

Wir wollen für die Gesellschaft in unserem Denken und Handeln transparent sein. Unsere Geschäftsprozesse dienen der optimalen Begleitung unserer Kundinnen und Kunden auf Basis eines klaren und transparenten Produkt- und Vertriebsmanagements.

Ethisches Verhalten

Wir bekennen uns zu einem ethischen Handeln im ehrlichen und gerechten Umgang mit unseren Kundinnen und Kunden, aber auch in der Förderung und Entwicklung unserer wichtigsten Ressource, unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Achtung der Interessens- und Anspruchsgruppen

Wir kennen unsere Interessens- und Anspruchsgruppen und versuchen über einen stetigen Prozess diese und deren Interessen und Ansprüche zu identifizieren und im Dialog zu diskutieren. In diesem partnerschaftlichen Umgang wollen wir uns selbst aber auch unser Umfeld kontinuierlich weiterentwickeln.

Achtung der Rechtsstaatlichkeit

In all unseren Tätigkeitsfeldern und -bereichen achten wir die geltenden gesetzlichen Normen. Unser Verständnis der Nachhaltigkeit geht über diese gesetzlichen Verpflichtungen hinaus.

Achtung der internationalen Verhaltensstandards

Wir stellen uns den Herausforderungen einer globalisierten Welt, nutzen die Möglichkeiten der offenen Grenzen und sind uns dem internationalen Verhaltensstandards und Wohlverhaltensregeln, durch Umsetzung dieser in unseren internen Regularien, bewusst.

Achtung der Menschenrechte

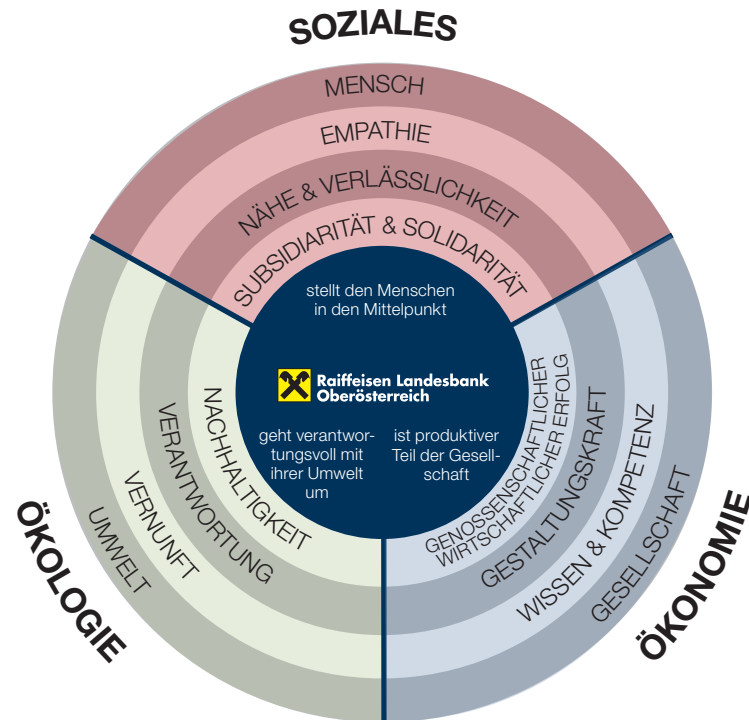
Ein zentraler Punkt im Rahmen einer nachhaltigen Geschäftspolitik ist die Achtung der Menschenrechte und die Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen und gerechter Entlohnung. In unserem Wirkungsbereich wollen wir Menschenrechte achten, fördern und Verstöße dagegen verhindern.

Strategischer Kern

Basierend auf unseren Werten, vor allem in Hinblick auf den genossenschaftlichen Auftrag, wollen wir wirtschaftlich erfolgreich sein. Somit schaffen wir gesellschaftlichen Mehrwert und tragen zur Wohlstandssicherung bei.

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet aber nicht nur, sich punktuell zu steigern, sondern in stetiger Entwicklung bisher Erreichtes zu hinterfragen und permanent Anpassungen vorzunehmen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Raiffeisenlandesbank OÖ orientiert sich dabei an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Soziales, Ökonomie und Ökologie.



Soziales

Ziel eines funktionierenden sozialen Gefüges ist, harmonisch miteinander zu agieren und soziale Ungerechtigkeiten abzubauen.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich stellt den Menschen in den Mittelpunkt.

Konkret bedeutet das, dass wir aufbauend auf den Werten Subsidiarität und Solidarität einerseits die individuelle Freiheit fördern und andererseits miteinander arbeiten, wenn es sich gemeinsam besser umsetzen lässt. Dies ist nur möglich, wenn die Prinzipien Nähe und Verlässlichkeit gelebt werden und man über ein entsprechendes Maß an Empathie verfügt.

Subsidiarität, Solidarität, Nähe, Verlässlichkeit und Empathie sind unsere Leitgedanken im Umgang mit Menschen.

Ökonomie

Um gesellschaftlichen, nachhaltigen Mehrwert schaffen zu können, muss man auch wirtschaftlich erfolgreich sein. Ohne eine gesunde betriebswirtschaftliche Basis sind soziale und ökologische Ziele nicht zu finanzieren.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ist produktiver Teil der Gesellschaft.

Aufbauend auf unserem genossenschaftlichen Fundament wollen wir mit Kompetenz und Gestaltungskraft zum volkswirtschaftlichen Erfolg unserer Gesellschaft beitragen und dazu das notwendige Wissen generieren.

Wir gestalten gemeinsam im genossenschaftlichen Grundgedanken mit Wissen und Kompetenz unsere Gesellschaft mit.

Ökologie

Verantwortungsvoll mit unserer Umwelt umzugehen bedeutet, dass wir unsere natürlichen Ressourcen so effizient wie möglich nutzen und umweltschonende Verfahren und Prozesse forcieren.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich geht verantwortungsvoll mit ihrer Umwelt um.

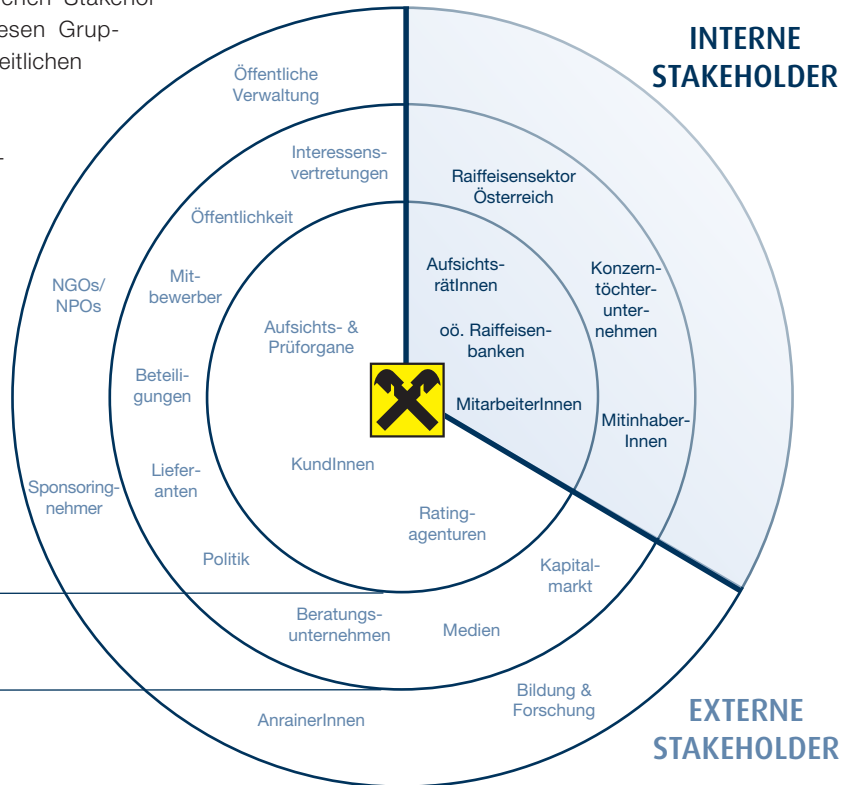
Wir übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt. Dies bedeutet einerseits, im eigenen betrieblichen Umfeld ressourcenschonend zu agieren und andererseits, als finanzieller Partner vorwiegend Projekte mit positivem Einfluss auf unsere Umwelt zu unterstützen.

Nachhaltig und mit Vernunft übernehmen wir Verantwortung für unsere Umwelt.

4. Stakeholdermanagement

Die Analyse und die Bewertung der eigenen Stakeholder und der zu führende Dialog mit diesen Gruppen sind zentrale Eckpfeiler eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitsmanagements.

Aus unserem Selbstverständnis heraus werden nicht nur ausschließlich die Interessen der Anteilseigner – einem klassischen Shareholderansatz folgend – berücksichtigt, sondern man hat sich immer im Rahmen einer zukunftsfähigen Ausrichtung des Unternehmens mit allen Interessensgruppen rund um Raiffeisen beschäftigt.



Innerer Ring
hoher Einfluss auf die Raiffeisenlandesbank OÖ

Mittlerer Ring
mittlerer Einfluss auf die Raiffeisenlandesbank OÖ

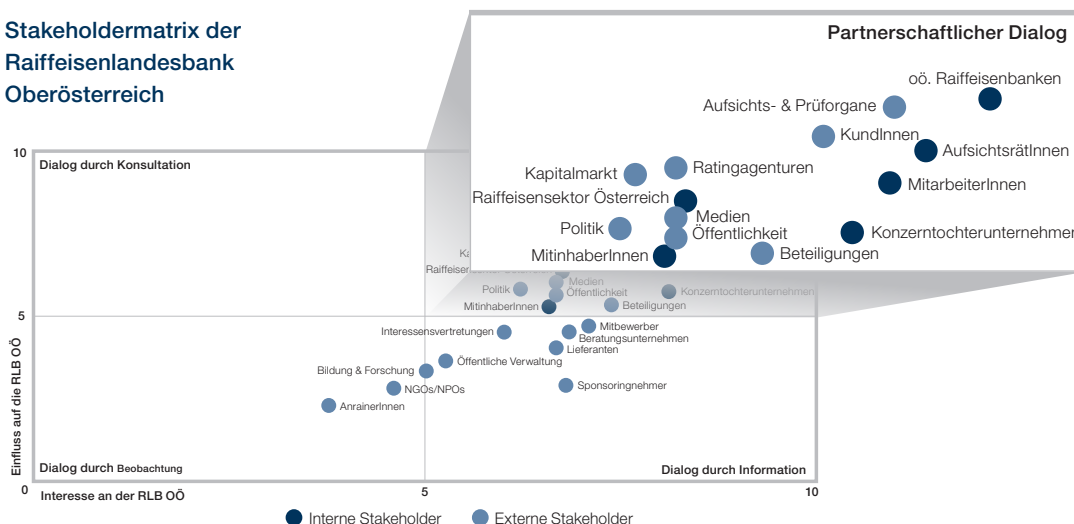
Äußerer Ring
niedriger Einfluss auf die Raiffeisenlandesbank OÖ

Einordnung der Stakeholder

Die Erstbewertung der Stakeholder erfolgte intern. Die Stakeholder wurden nach Einfluss und Interesse an der Raiffeisenlandesbank OÖ in einer Matrix dargestellt. Künftige Stakeholderkonsultationen werden mit den Stakeholdern des Segments „Partnerschaftlicher Dialog“ geführt. Die Bewertung wird in regelmäßigen Abständen immer wieder neu durchgeführt.

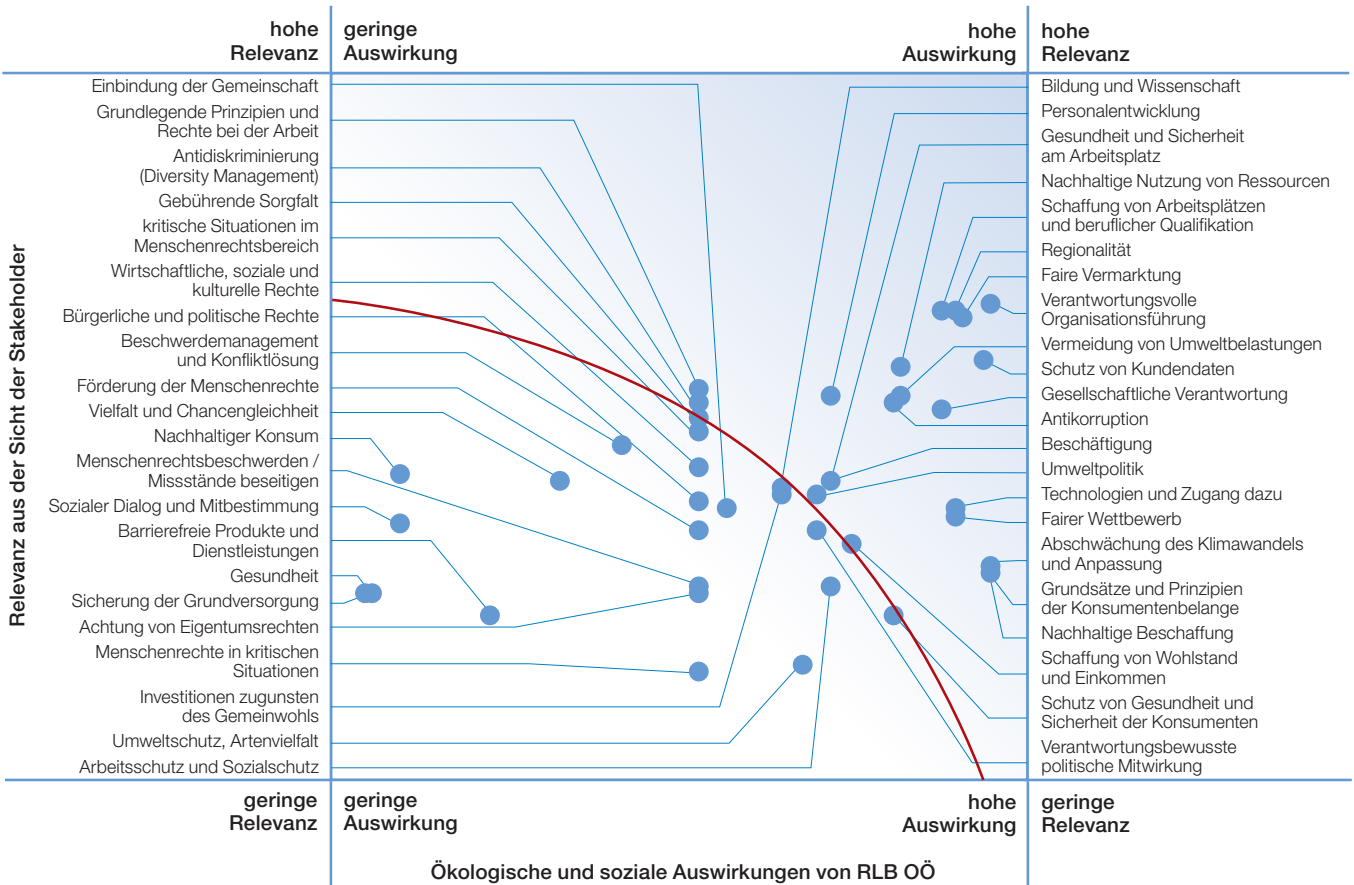
Die Stakeholder im Bereich „Dialog durch Information“ sollen durch eine transparente, umfassende Darstellung der Aktivitäten der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich informiert werden. Dies gilt auch für Stakeholder im Bereich „Dialog durch Beobachtung“. Bei sich bietenden Gelegenheiten werden ein Gedankenaustausch und eine Diskussion angeregt.

Stakeholdermatrix der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich



Ausprägungen „gering“ und „hoch“. Das Ergebnis dieser Analyse wurde in der Folge mit den Resultaten der ersten

Stakeholderkonsultation in Einklang gebracht. Das Ergebnis ist die Wesentlichkeitsmatrix der Raiffeisenlandesbank OÖ.



Die wesentlichsten Zukunftsthemen sind:

Organisationsführung	Umwelt	Menschenrechte	Faire Produktions-/ Geschäftspraktiken	Arbeitsbedingungen	Konsumentenbelange	Einbindung der Stakeholder & Entwicklung der Gesellschaft
Verantwortungsvolle Organisationsführung	Umweltpolitik	Gebührende Sorgfalt	Antikorruption	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Grundsätze und Prinzipien der Konsumentenbelange	Gesellschaftliche Verantwortung
Nachhaltige Beschaffung	Vermeidung von Umweltbelastungen	Antidiskriminierung (Diversity Management)	Fairer Wettbewerb	Personalentwicklung	Faire Vermarktung	Regionalität
	Nachhaltige Nutzung von Ressourcen	Grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit			Schutz von Kundendaten	Schaffung von Arbeitsplätzen und beruflicher Qualifikation
	Abschwächung des Klimawandels und Anpassung					Technologien und Zugang dazu

Nichtfinanzielle Risiken

Hinsichtlich der Überwachung und Steuerung der Risiken darf auf die jeweiligen Risikoberichte in den Lageberichten verwiesen werden.

6. UN Global Compact

Dieser Bericht über nichtfinanzielle Informationen richtet sich nach dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsgesetz (NaDiVeG), das in Österreich die NFI-Richtlinie der Europäischen Union umsetzt.



Zur Erfüllung des Gesetzes können Unternehmen sich auf nationale, unionsbasierte oder internationale Rahmenwerke stützen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich entschieden, am

United Nations Global Compact (UNGC) teilzunehmen. Jedes Mitglied muss unter anderem jährlich einen Fortschrittsbericht nach den Vorgaben des UNGC veröffentlichen. Dieser Bericht wird vom NaDiVeG als ein mögliches Rahmenwerk anerkannt. Der UNGC ist ein globaler Pakt der Vereinten Nationen mit Organisationen mit dem Ziel, die Globalisierung im Sinne der Nachhaltigkeit zu gestalten. Vorgestellt wurde der UNGC Anfang 1999 von UN-Generalsekretär Kofi Annan. Als teilnehmendes Unternehmen muss sich die Geschäftsleitung per Brief an den UN-Generalsekretär zu den zehn Prinzipien des UNGC bekennen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich entschieden, als Signatory am United Nations Global Compact teilzunehmen. Der Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ hat dazu am 24. Jänner 2018 den Letter of Commitment an den Generalsekretär der Vereinten Nationen, António Guterres, unterfertigt und abgesendet.

Die zehn universellen Prinzipien des United Nations Global Compact

Der UN Global Compact formuliert zehn universelle Prinzipien für die Bereiche Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Diese Prinzipien werden

von den teilnehmenden Organisationen in ihrem strategischen und operativen Handeln berücksichtigt.

Menschenrechte	Arbeitsnormen	Umweltschutz	Korruptionsbekämpfung
<p>Prinzip 1 Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten.</p>	<p>Prinzip 3 Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.</p>	<p>Prinzip 7 Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.</p>	<p>Prinzip 10 Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.</p>
<p>Prinzip 2 Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.</p>	<p>Prinzip 4 Unternehmen sollen die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten.</p>	<p>Prinzip 8 Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.</p>	
	<p>Prinzip 5 Unternehmen sollen für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten.</p>	<p>Prinzip 9 Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.</p>	
	<p>Prinzip 6 Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.</p>		

7. Ökologie & Umwelt

Die Raiffeisen-Geldorganisation hat ihre Wurzel in der Bewirtschaftung und Pflege der Landschaft und fühlt sich daher dem Schutz unserer Umwelt verpflichtet. Maßnahmen zur Schonung der natürlichen Ressourcen und der Wechsel von begrenzten auf erneuerbare Rohstoffe stehen im Fokus. Bezogen auf die direkten Auswirkungen der Tätigkeiten der Raiffeisenlandesbank OÖ können im Bereich des Energie- und Wasserverbrauchs und beim CO₂-Ausstoß Akzente gesetzt werden, um bereits jetzt an spätere Generationen zu denken und Maßnahmen zu setzen.

Insbesondere gilt es, einen Beitrag zur Erreichung des von der Pariser Klimakonferenz 2015 festgelegten Zwei-Grad-Ziels zu leisten. Dieser Beitrag kann durch eine nachhaltige Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen, wie im Handlungsfeld „Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen“ beschrieben, aber auch durch die Steuerung der eigenen Energieverbräuche (u. a. durch Managementsysteme) erreicht werden.

Energieverbrauch und Energiekennzahlen



Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ hat ausgehend von den Verpflichtungen des österreichischen Energieeffizienzgesetzes (EnEffG) im Jahr 2015 beschlossen, ein Energiemanagementsystem, zertifiziert nach der internationalen Norm ISO 50001, einzuführen.

Dieses Energiemanagementsystem umfasst fast alle einschließenden Unternehmen des Konzerns. Die VIVATIS- und efko-Gruppe erfüllen das Gesetz durch eigene Systeme.

Das Energiemanagementsystem wurde zu Beginn 2016 erstmals vom TÜV Austria zertifiziert und in weiterer Folge nun jährlich geprüft. Ende 2016 fand auch eine Zertifizierung aller Aktivitäten der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich in Süddeutschland statt. Somit werden auch die Verpflichtungen in Deutschland erfüllt.

Aktuell können auf Grund der Abrechnungszeiträume der Energieversorger noch keine Gesamtverbräuche und Kennzahlen für das Jahr 2017 berichtet werden. Ziel ist es, dass die Monitoringsysteme und die Abrechnungssysteme dahingehend angepasst und harmonisiert werden, um im jährlichen Geschäftsbericht eine Darstellung der Energieverbräuche und Kennzahlen des abgelaufenen Jahres zu ermöglichen. Aktuell können nur die Energieverbräuche der Jahre 2014 bis 2016 berichtet werden.

Das Basisjahr der Berichterstattung stellte bei Einführung des Energiemanagementsystems das Jahr 2014 dar. In den letzten Jahren konnten bereits einige Einsparungspotenziale und Verbesserungen erzielt werden. Eine wesentliche Verbesserung der Datenbasis stellte auch die Einführung eines Monitoringsystems im zweiten Halbjahr 2017 dar, dadurch konnte die Datenqualität signifikant verbessert werden. Neben einer manuellen Erfassung von Daten, ist nun auch eine automatisierte Erfassung über Zählsysteme möglich. Laufend werden nun die Systeme mit automatischen Zählern erweitert und diese in Folge in das Monitoringsystem integriert. Im Zuge der Einführung wurden auch die Datenstände für 2014 und 2015 nacherfasst. Weiters ist es nun möglich, dass die Kennzahl zum Wärmeverbrauch pro m² mit Heizgradtagen korrigiert werden kann, dabei handelt es sich um eine Normierung hinsichtlich der unterschiedlichen klimatischen Bedingungen der Jahre in einem Betrachtungszeitraum. In weiterer Folge ist geplant, dass alle Kühlsysteme eingebunden werden, um auch die Kennzahl zum Stromverbrauch pro m² mit Kühlgradstunden normieren zu können. Somit können strengere Winter bzw. heißere Sommer in der Kennzahlendarstellung berücksichtigt werden.

Der Gesamtenergieverbrauch wird aufgeteilt in den Teilbereich Gebäude, der Strom- und Wärmeverbräuche summiert, und in den Teilbereich Transport, in dem alle Betankungen in kWh umgerechnet ausgewiesen werden.

ÖSTERREICH	2016		2015		2014
Teilsomme Gebäude	39.133.295,60 kWh	+2,26 %	38.268.679,40 kWh	-0,66 %	38.524.232,10 kWh
Teilsomme Transport	5.466.580,00 kWh	-6,93 %	5.873.480,22 kWh	+5,16 %	5.585.082,54 kWh
Gesamtbedarf	44.599.875,60 kWh	+1,04 %	44.142.159,62 kWh	+0,07 %	44.109.314,64 kWh

DEUTSCHLAND	2016		2015		2014
Teilsomme Gebäude	823.746,12 kWh	+4,20 %	790.545,96 kWh	+1,56 %	778.410,23 kWh
Teilsomme Transport	1.969.139,03 kWh	+12,38 %	1.752.175,38 kWh	+33,85 %	1.309.099,89 kWh
Gesamtbedarf	2.792.885,15 kWh	+9,84 %	2.542.721,34 kWh	+21,81 %	2.087.510,12 kWh

Der Gesamtenergieverbrauch in Österreich stieg von 2014 mit 44,1 GWh bis 2016 um rd. 1,11 % auf 44,6 GWh an. Maßgeblich verantwortlich für den Anstieg des Gesamtenergieverbrauchs war eine kältere Witterung in 2016.

In Deutschland entwickelte sich der Gesamtenergiebedarf von 2,08 GWh in 2014 um rd. 33,79 % auf rd. 2,8 GWh in 2016. Ausschlaggebend für diese Steigerung sind eine verbesserte Datenlage im Bereich des Transports und Ausweitung des Fuhrparks, eine steigende Geschäftstätigkeit und ein strengerer Winter im Jahr 2016.

Betrachte man nun die Kennzahlen zu Strom- und Wärmeverbrauch in kWh pro m², so ist ersichtlich, dass insgesamt erste Verbesserungen (u. a. Optimierung von Lüftungsanlagen und

Pumpensystem, laufende Umrüstung auf LED-Leuchtkörper) greifen und die Energienutzung effizienter wird. Vom Basisjahr 2014 bis 2016 konnte in Österreich eine Effizienzsteigerung von rd. 4,97 %, in Deutschland sogar eine von rd. 9,1 % erreicht werden.

Im Teilbereich Transport wurde im Jahr 2016 das Tankreporting neu aufgestellt. Auf Grund der Datenlage ist eine Errechnung einer Kennzahl noch nicht möglich. Zukünftig soll für die Energiekennzahl der Treibstoffverbrauch in kWh umgerechnet und pro Kilometer errechnet werden. Ziel ist, dass das Reporting weiter verbessert wird und auch hier die Datenqualität signifikant gesteigert werden kann. Dadurch sollen weitere Ökologisierungspotenziale identifiziert werden können.

ÖSTERREICH	2016		2015		2014
Gesamtbedarf Strom spez.	109,7 kWh/m ²	-0,81 %	110,6 kWh/m ²	-1,06 %	112,1 kWh/m ²
Gesamtbedarf Wärme spez. korrigiert nach Heizgradtage	46,4 kWh/m ²	-1,28 %	47,0 kWh/m ²	-9,79 %	52,1 kWh/m ²
Gesamtbedarf Strom + Wärme spez. korrigiert nach Heizgradtage	156,1 kWh/m²	-0,95 %	157,6 kWh/m²	-4,02 %	164,2 kWh/m²

DEUTSCHLAND	2016		2015		2014
Gesamtbedarf Strom spez.	45,53 kWh/m ²	-1,49 %	46,22 kWh/m ²	-4,13 %	48,21 kWh/m ²
Gesamtbedarf Wärme spez. korrigiert nach Heizgradtage	57,80 kWh/m ²	-5,05 %	60,88 kWh/m ²	-6,60 %	65,18 kWh/m ²
Gesamtbedarf Strom + Wärme spez. korrigiert nach Heizgradtage	103,33 kWh/m²	-3,51 %	107,10 kWh/m²	-5,55 %	113,39 kWh/m²

VIVATIS-Gruppe

Im Konzern der VIVATIS kann ebenfalls bereits über die ganze Gruppe der Energieverbrauch berichtet werden. Hier besteht ebenfalls noch das Problem, dass vorerst nur Daten bis 2016 berichtet werden können. Eine passende Energiekennzahl für eine Aussage über Verbräuche wird erst entwickelt. Die schrittweise Harmonisierung der einzelnen Systeme in den Unternehmen der VIVATIS-Gruppe und die Findung einer passenden Energiekennzahl sind wesentliche Maßnahmen der Zukunft.

Im Rahmen des Energieverbrauchs wird in die Teilbereiche Gebäude, Transport und – auf Grund der Produktionstätigkeit – auch in Prozesse unterschieden. Der Gesamtenergieverbrauch stieg, ausgehend vom Basisjahr 2014, von in Summe 316,7 GWh bis 2016 um 11,14 % auf in Summe 351,9 GWh an. Der Anstieg des Energieverbrauchs erklärt sich vor allem durch den Anstieg des allgemeinen Konsums und somit durch eine gestiegene Produktion und einen gestiegenen Absatz.

ÖSTERREICH	2016		2015		2014
Teilsomme Prozesse	313.741.816 kWh	11,13%	282.314.529 kWh	2,46%	275.542.918 kWh
Teilsomme Gebäude	10.177.835 kWh	10,01%	9.251.489 kWh	1,72%	9.095.053 kWh
Teilsomme Transport	28.035.500 kWh	-12,98%	32.216.099 kWh	0,52%	32.048.639 kWh
Gesamtbedarf	351.955.151 kWh	8,70%	323.782.117 kWh	2,24%	316.686.610 kWh

efko-Gruppe

Im Rahmen des Energieverbrauchs wird in der efko-Gruppe in die Teilbereiche „Gebäude“, „Transport“ und hier zusätzlich „Prozesse“ auf Grund der Produktionstätigkeit unterschieden. Für die einzelnen Standorte werden bereits Energiekennzahlen errechnet. Da aber diese noch schrittweise harmonisiert werden müssen, können derzeit noch keine einheitlichen Energiekennzahlen präsentiert werden. Die Ermittlung einheitlicher Kennzahlen ist eine wesentliche Maßnahme der Zukunft.

Der Gesamtenergieverbrauch stieg ausgehend vom Basisjahr 2014 von in Summe 17,32 GWh bis 2016 um 29,05 % auf in Summe 22,64 GWh an. Der Anstieg des Energieverbrauchs erklärt sich vor allem durch den Anstieg des allgemeinen Konsums und somit durch eine gestiegene Produktion und einen

gestiegenen Absatz und durch die Übernahme der Geißlmayr Obst und Gemüse GmbH im Jahr 2015.

In Deutschland entwickelte sich der Gesamtenergiebedarf von 17,36 GWh in 2014 um rd. –8,52 % auf rd. 15,89 GWh in 2016. Die Einsparung beim Transport resultiert aus einer geringeren LKW-Laufleistung und weniger Kraftstoffverbrauch außerhalb der LKW-Flotte. Beim Wärmebedarf ergab sich die Einsparung durch eine Effizienzsteigerung in der Produktion. Im Bereich Gebäude handelt es sich um einen theoretisch errechneten Wert.

In Tschechien stieg der Gesamtenergiebedarf von 8,43 GWh in 2014 um rd. 22,98 % auf rd. 10,44 GWh in 2016. Der Anstieg des Energieverbrauchs erklärt sich vor allem durch den Anstieg der Produktion und höhere Energiepreise.

ÖSTERREICH	2016		2015		2014
Teilsomme Prozesse	17.553.937,07 kWh	6,23 %	16.523.749 kWh	7,23 %	15.409.882 kWh
Teilsomme Gebäude	1.952.936,11 kWh	6,68 %	1.830.666 kWh	58,65 %	1.153.929 kWh
Teilsomme Transport	3.130.815,64 kWh	18,78 %	2.635.879 kWh	248,92 %	755.447 kWh
Gesamtbedarf	22.637.689 kWh	7,85 %	20.990.294 kWh	21,20 %	17.319.257 kWh

DEUTSCHLAND	2016		2015		2014
Teilsomme Prozesse	12.383.122 kWh	1,15 %	12.241.895 kWh	–8,94 %	13.443.208 kWh
Teilsomme Gebäude	185.000 kWh	0,00 %	185.000 kWh	0,00 %	185.000 kWh
Teilsomme Transport	3.321.275 kWh	–7,77 %	3.601.170 kWh	–3,40 %	3.728.112 kWh
Gesamtbedarf	15.889.397 kWh	–0,87 %	16.028.065 kWh	–7,65 %	17.356.320 kWh

TSCHECHIEN	2016		2015		2014
Teilsomme Prozesse	9.126.510 kWh	4,57 %	8.727.460 kWh	18,35 %	7.374.284 kWh
Teilsomme Gebäude	1.014.057 kWh	4,57 %	969.718 kWh	18,35 %	819.364 kWh
Teilsomme Transport	296.700 kWh	21,05 %	245.100 kWh	5,56 %	232.200 kWh
Gesamtbedarf	10.437.267 kWh	4,98 %	9.942.278 kWh	18,00 %	8.425.848 kWh

Green Events

Im Zuge der Nachhaltigkeitsaktivitäten werden auch Veranstaltungen der Raiffeisenlandesbank OÖ während des gesamten Ablaufs umwelt- und sozialverträglich gestaltet. Ein Gütesiegel für eine erfolgreiche Umsetzung ist die Zertifizierung als Green Event.



Die Initiative „Green Events Austria“ wurde vom Lebensministerium in Kooperation mit dem Ökologie

Institut ins Leben gerufen. Seit 2012 wird einem Green Event das österreichische Umweltzeichen verliehen. Im Rahmen der Zertifizierung stehen insbesondere Umwelteinflüsse durch die Veranstaltung selbst im Fokus, aber auch Themen wie Sicherheit und Veranstaltungstechnik werden berücksichtigt. Folgende Vorgaben sind unbedingt zu erfüllen:

- Angebote zu umweltverträglicher Anreise, Mobilität vor Ort und CO₂-Reduktion
- umweltfreundliche Unterkünfte
- Auflagen für den Veranstaltungsort, das Catering und Messestandbauer
- umweltfreundliche Beschaffung, Material- und Abfallmanagement
- soziale Aspekte und Kommunikation

Zu diesen Muss-Kriterien gibt es weiters noch Soll-Kriterien, bei denen auch noch eine gewisse Punkteanzahl erreicht werden muss. Der gesamte Kriterienkatalog findet sich in der Umweltzeichenrichtlinie UZ62.

Das Design Center wurde als erster Betrieb in Linz für Green Events zertifiziert und bietet nun die Möglichkeit, nachhaltige Veranstaltungen in den Räumlichkeiten durchzuführen. Mit der Festveranstaltung anlässlich der Hauptversammlung im Mai 2014 konnte die Raiffeisenlandesbank OÖ dort ein erstes Green Event abhalten. Seit damals werden jährlich zwei Großveranstaltungen der Raiffeisenlandesbank OÖ im Design Center als Green Event durchgeführt.

Unsere Maßnahmen für ein Green Event:

- **Anreise** – Das Design Center ist öffentlich bestens zu erreichen. Wir ersuchen Sie, wenn möglich, öffentlich anzureisen oder Fahrgemeinschaften zu bilden.
- **Location** – Das Design Center Linz arbeitet nachhaltig und hat dafür das Österreichische Umweltzeichen für Tagungs- und Eventlokalitäten.
- **Catering** – Bei unserem Catering achten wir vor allem auf regionale, saisonale sowie auch Fairtrade- und Bio-Produkte.
- **Einwegverpackungen** – Darauf wird vor allem bei Getränken und Nahrungsmitteln gerne verzichtet.
- **Dekoration** – Wird regional bezogen und ist natürlich bzw. wiederverwendbar.
- **Lebensmittel** – Es werden keine aus Sicht des Tier- und Artenschutzes bedenklichen Lebensmittel verwendet.
- **Badges** – Werden nach der Veranstaltung eingesammelt und erneut verwendet.
- **Give Aways** – Gibt es nicht, dafür die Erinnerung an eine gelungene Veranstaltung.
- **Druckwerke** – Werden nur in notwendiger Anzahl und auf umweltfreundlichem Papier, in Zusammenarbeit mit einer umweltzeichenzertifizierten Druckerei produziert.
- **Abfall** – Vermeiden wir, sonst – bitte trennen!

ÖBB Green Points

Seit 2014 ist die Raiffeisenlandesbank OÖ Partner des „Green Points“-Projekts der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB).



Jeder dienstlich gefahrene Bahnkilometer zählt und wird in einen „Green Point“ umgerechnet. Diese Punkte können in ein Umweltprojekt der ÖBB investiert werden.

In den Jahren 2014 bis 2016 wurden im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ 1.913.723 „Green Points“ gesammelt und somit auch 302,08 t CO₂ eingespart. Die gesammelten Punkte

wurden in das Naturschutzprojekt „Blühende Landschaften“, und nach dessen erfolgreicher Umsetzung Ende 2015, in das Projekt „Wir pflanzen uns einen neuen Wald“ investiert. Dieses Projekt konnte zwischenzeitlich ebenfalls erfolgreich umgesetzt werden, die Raiffeisenlandesbank OÖ sammelt dabei für ein Gebiet in Mitterweißenbach (OÖ).

Im Jahr 2017 wurde durch das Bahnfahren eine CO₂-Einsparung von 41,8 t erreicht.

LED-Aktion wieder ein voller Erfolg

Im Herbst 2016 wurde erstmals eine LED-Aktion für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ des Nachhaltigkeitsmanagements in Zusammenarbeit mit den Betriebsräten im Konzern und mit Unterstützung der Spezialisten von Cleen Energy durchgeführt. Nach dem großen Zuspruch wurden im Mai dieses Jahres 2.300 LED-Kerzenleuchten und -Spots zum Spezialpreis angeboten – wieder ein großer Erfolg.



2.300 LED-Leuchten wurden 2017 ausgegeben

Die ausgegebenen 2.300 Leuchtmittel bringen auf die Lebensdauer gerechnet eine Einsparung in Höhe von 75.870 Kilowattstunden. Das entspricht dem durchschnittlichen Jahresstromverbrauch von knapp 19 Haushalten.

Am Dach der Raiffeisenlandesbank OÖ summt's

Dass die Bienen das Linzer Stadtgebiet erobern, ist einer Gruppe engagierter Imkerinnen und Imkern zu verdanken, die in Zusammenarbeit mit Unternehmen und öffentlichen Stellen Standorte für Bienenvölker suchen. Gegründet wurde das Projekt 2012 von Katja Hintersteiner und Bernhard Rihl, die mit der Initiative die Stadtimkerei wieder aufleben lassen und dem Rückgang von urbanen Bienenvölkern somit entgegenwirken



Imkerin Dr.ⁱⁿ Katja Hintersteiner und die Bienen am Dach der Raiffeisenlandesbank OÖ

wollten. In Linz gibt es bereits sieben Standorte der „Linzer Biene OG“. Mit der Raiffeisenlandesbank OÖ kam 2016 der achte Standort hinzu. Im März 2017 wurde mit einem dritten Volk die Bienenpopulation erweitert.

82 kg Honigernte

Im Sommer 2017 konnte nun zum zweiten Mal Honig am Dach der Raiffeisenlandesbank OÖ geerntet werden: Insgesamt 90 Kilogramm Honig wurden in 1.588 Gläser portioniert und an Kundinnen und Kunden verteilt.



Der Honig wurde im Labor des österreichischen Imkerzentrums geprüft und verfügt über das Qualitätssiegel in Gold des Honiglandes Oberösterreich.

HYPO Salzburg

Filialkonzept NEU

Mit der Neugestaltung der Filiale Seekirchen wurde in der HYPO Salzburg erstmals ein nachhaltiges Filialkonzept umgesetzt. Schwerpunkte sind ein effizientes Energiemanagement, Einsatz ökologischer Materialien und Benefits für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In den Planungsprozess wurden Betriebsarzt, Betriebsrat, Vertrauenspersonen und Sicherheitsbeauftragte der HYPO Salzburg miteinbezogen.

Dabei wurden folgende Teilprojekte im Sinne der Nachhaltigkeit umgesetzt: Barrierefreiheit, lösungsmittelfreie Farben und Kleber, LED-Beleuchtung, Wärmeschutzverglasung, Wärmedämmung mit biologisch abbaubarem Hanfsystem, formaldehydfreie Möbelbauten, höhenverstellbare Arbeitsplätze, Befeuchtungsanlage für die Wintermonate, hygienischer Luftwechsel, Abstand von elektromagnetischen Spannungsfeldern im Bereich der ständigen Aufenthaltsplätze. Darüber hinaus wird in der Filiale vermehrt auf ein „papierloses Büro“ gesetzt.

GO Gastro & Catering

Umgang mit Ressourcen

Die Gerätekapazitäten werden laufend angepasst, so gibt es zum Beispiel verschiedene Größen der Öfen, um Kleinmengen energiesparend zu garen bzw. zu erwärmen. Eine zeitversetzte Produktion, wie z. B. Übernachtgaren und Vorproduktionen am Nachmittag des Vortags, sorgt dafür, dass Energiespitzen vermieden werden.

Die im Einsatz befindlichen Öfen werden zusätzlich schrittweise modernisiert. So sorgen unter anderem geschlossene Garsysteme für weniger Energieverbrauch.

Bei Frischwaren wird das Prinzip „Cook and Serve“ angewendet, dadurch werden unnötige und energieintensive

Abkühl- und Erhitzungsphasen wie beim Prinzip „Cook and Chill“ vermieden. So werden z. B. Nudeln, Reis und Kartoffeln möglichst erst vor der Ausgabe gegart und heiß ausgegeben.

Einkauf

Wo es möglich ist, wird lose Verpackung bevorzugt. Im Zuge des Supply Chain Management wird mit den Lieferanten über möglichst große Gebinde gesprochen, um unnötigen Abfall zu vermeiden. Um Lagerverluste so gering wie möglich zu halten wird nach dem Prinzip „First in – First out“ vorgegangen.

Allgemeine Maßnahmen

Die Beleuchtung wird in leeren Räumen grundsätzlich abgedreht. Kühlungen werden immer geschlossen gehalten bzw. nur kurz geöffnet. Für den richtigen Umgang mit den im Einsatz befindlichen Gerätschaften gibt es regelmäßige Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, diese werden auch dazu angehalten, wassersparend zu arbeiten und Müll richtig zu trennen. Ein weiteres Augenmerk liegt auf einer optimalen Raumtemperatur (21° Celsius) und energieeffizientem Lüften.

Der GO Gastro & Catering ist ein sorgsamer und respektvoller Umgang mit Lebensmittel sehr wichtig. Genaue Rezepturen sorgen dafür, dass unnötige Lebensmittelabfälle vermieden werden. Für eine Überprüfung dieses Vorgehens hat man sich auch entschlossen, an der Initiative „United Against Waste“ teilzunehmen.

GO Gastro & Catering ist Partner von United Against Waste

Die Initiative United Against Waste wurde im Jahr 2014 ins Leben gerufen und hat sich zum Ziel gesetzt, vermeidbare Lebensmittelabfälle in Küchenbetrieben

bis zum Jahr 2020 um die Hälfte zu reduzieren. Bei der ersten wissenschaftlichen Abfallerhebung 2014 in 23 Gemeinschaftsverpflegungsbetrieben wurde ermittelt, dass es ca. 61.000 Tonnen vermeidbare Lebensmittel-Abfälle in der österreichischen Gemeinschaftsverpfleger-Branche (ohne Zubereitungsreste) gibt.

Um dem Ziel näherzukommen, fand von Dezember 2016 bis Mai 2017 ein Pilotprojekt statt. Insgesamt nahmen 15 Betreiber (gesamt mit 69 Standorten) aus der Gemeinschaftsverpflegung teil. Im Vergleich mit den anderen Pilotpartnern weist GO Gastro & Catering das zweitbeste Ergebnis mit unter 20 % Verlustgrad auf. Bei diesem Ergebnis ist zu beachten, dass im Verlustgrad ebenso unvermeidbare Zubereitungsreste inkludiert sind, wie beispielsweise die Rindsknochen für die täglich frisch zubereitete Rindssuppe.



Was macht GO Gastro & Catering, um den Lebensmittelabfall zu minimieren?

- optimierter und genauer Einkauf
- durchdachte Kalkulation der benötigten Speisen pro Tag und Toleranz der Gäste, wenn nicht immer alles bis zum Schluss verfügbar ist
- Beilagen-Buffer mit Gerichten vom Vortag

VIVATIS-Gruppe

GOURMET – Einstieg in die e-Mobilität

GOURMET setzt sich zum Ziel, künftig so weit wie möglich auf fossile Treibstoffe zu verzichten – die jährliche CO₂-Einsparung soll acht bis zehn Tonnen betragen. Im Oktober 2017 ersetzte Gourmet alte Pool-Autos mit den ersten beiden Elektro-Autos. Sechs Ladestationen wurden an den Standorten Wien und St. Pölten errichtet und versorgen die neuen e-PKW mit klimafreundlichem Strom.

Daily – CO₂-Neutralität



© Daily

Der Weltklimarat hat schlüssig dargelegt, dass die Vermeidung von Emissionen nur 0,6 % der jährlichen Wertschöpfung kostet, während die Beseitigung der Folgeschäden ein Vielfaches ausmachen wird. Daily ist sich der besonderen Verantwortung als Unternehmen gegenüber kommenden Generationen bewusst und hat ein ehrgeiziges Maßnahmenpaket zur Erreichung von CO₂-Neutralität geschnürt.

Dazu investierte Daily bereits in umweltschonende Kälteanlagen und einen schadstoffarmen LKW-Fuhrpark und rüstete im Lager auf LED-Beleuchtung um. Darüber hinaus kompensierte Daily die Emissionen des Unternehmens durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten. Damit wurden zwei besonders wirksame und hochwertige Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- bzw. Schwellenländern unterstützt. Also genau dort, wo es massive Anreize zum Ausbau erneuerbarer Energien braucht!

efko-Gruppe

Positive Aspekte der Produkte im Anbau oder in der Produktion – Ökologische Aspekte

Dank der Herkunft der Rohware aus der eigenen Region können hohe Transportemissionen und Einwegverpackungsmaterialien vermieden werden. Der Verzicht auf Einwegverpackungsmaterial spiegelt sich in einem hohen Recyclinganteil wider, der durch die Glasverpackung garantiert werden kann.

efko produziert nach den Standards der integrierten Produktion, das heißt, es werden vorzugsweise naturnahe und tierfreundliche Methoden verwendet, die möglichst geringe Auswirkungen auf die Umwelt haben. Außerdem nehmen die Landwirtinnen und Landwirte am österreichischen Programm für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL) teil.

Transport und Verpackung

Aufgrund der Glasverpackung spielt das Thema Transport eine wesentliche Rolle in der Ökobilanz der efko-Produkte – folgende Maßnahmen wurden ergriffen:

- Der Bezug der Leergebinde aus Österreich ist gewährleistet, da die efko-Ausliefer-LKW am Retourweg Leergläser laden können.
- Der eigene LKW-Fuhrpark hat ein durchschnittliches Flottenalter von 3,5 Jahren und verwendet mit besonders abgasarmen EEV-Motoren die neueste Technologie. Außerdem legt efko Wert auf kombinierten Transport zur Vermeidung von Leerfahrten.

Energie

Der gesamte Betrieb wird über eine Dampfkesselanlage, welche mit Gas betrieben wird, mit Dampf und Wärme versorgt. Mehrere Wärmerückgewinnungen aus Kühlwasser, Kälteanlagen usw. versorgen zu einem Teil Heizung und Warmwasseraufbereitung.

Wasser

Die Produktion wird mit eigenem Brunnenwasser aus mehreren Brunnen versorgt. Über ein Deckenkühlsystem werden Büros im Sommer temperiert, dieses Wasser wird im nächsten Schritt für das Produktionskühlwasser aufbereitet. Zusätzlich wird das Kühlwasser für die Produktion in einem Kreislaufsystem über Kühltürme mehrmals verwendet.

Das betriebliche Abwasser der efko wird in einer eigenen anaeroben Kläranlage gereinigt und indirekt in die Kläranlage des Reinhalteverbandes eingeleitet. Das beim Prozess entstehende Biogas wird für die Beheizung des Faulturmes verwendet.

ARA Klimazertifikat

Als langjähriger Partner der ARA leistete die efko-Gruppe einen wichtigen Beitrag zum aktiven Klimaschutz. Die ARA sorgt

dafür, dass die Verpackungen der Produkte umweltgerecht gesammelt und recycelt werden. efko erspart damit der Umwelt pro Jahr rund 2.661 Tonnen CO₂, was den Treibhausgasemissionen von 22.062.000 PKW-Kilometern entspricht. Und das entlastet unsere Umwelt nachhaltig.



8. Nachhaltige Produkte & Dienstleistungen

Die Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen ist einer der Kernbereiche in der Verantwortung eines Unternehmens gegenüber der Gesellschaft. Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ verfügt über ein breit gestreutes Portfolio an Produkten und Dienstleistungen. Neben den klassischen Finanzprodukten und -dienstleistungen finden sich auch Angebote in den Bereichen „IT & Kommunikation“, „Immobilien-geschäft“, „Tourismus“ und „Nahrungsmittel“.

Insbesondere in der Finanzierung von Unternehmen, der Durchführung von Zahlungen und der Steuerung der Zahlungsströme sowie auch in der Veranlagung lastet eine große Verantwortung auf einer Bank, wenn es darum geht zu wissen, für welche Zwecke Gelder eingesetzt werden, damit keine unethischen und unrechtmäßigen Handlungen gesetzt werden können. Im Zuge der Diskussion rund um den Klimawandel und der Ergebnisse der UN-Klimakonferenz 2015 rückt auch der Umweltschutz in den Fokus, insbesondere bei Veranlagungsprodukten.

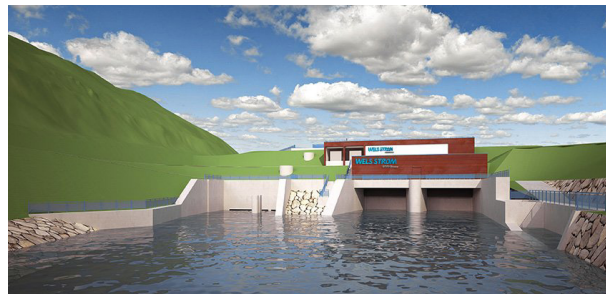
Unsere Produkte und Dienstleistungen müssen mit Weitblick gestaltet und die möglichen zukünftigen Entwicklungen müssen antizipiert werden. In einer stetigen Produkt- und Dienstleistungsinnovation können durch den Dialog mit unseren Stakeholdern die Produkte und Dienstleistungen weiter verbessert werden.

Die Schnelligkeit und die Digitalisierung der Geschäftsabläufe führen dazu, dass eine hohe Qualität in der Gestaltung der Produkte und der Dienstleistungen gefordert ist. Dabei ist der Sicherheit der digitalen Geschäftsabwicklung der höchste Stellenwert einzuräumen. Hinzu kommt eine hohe Anforderung an die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese müssen immer am aktuellsten Stand der verwendeten Technologien und der vorgegebenen Regularien sein.

Ziel ist es, Ausschluss- und Positivkriterien für Geschäftsbeziehungen zu formulieren und auch den Anteil an nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen im gesamten Angebotsportfolio stetig zu steigern. Die Bestätigung der Qualität der Produkte und der Dienstleistungen, insbesondere hinsichtlich der Nachhaltigkeit, soll durch regelmäßige Überprüfungen, unter anderem durch Zertifizierungen bzw. Bewertungen durch unabhängige Dritte, angestrebt werden.

Industrieprojekte und Projekte im Bereich erneuerbarer Energien

Die Raiffeisenlandesbank OÖ verfügt über ein kompetentes Team mit umfassender, langjähriger Erfahrung in der Finanzierung von komplex strukturierten Industrieprojekten und von Projekten im Bereich erneuerbare Energien. Viele Industrieländer stehen vor der Herausforderung, die Energiepolitik in Zeiten eines schwachen Wirtschaftswachstums zu adaptieren, um die vorgegebenen Klimaschutzziele zu erreichen. Vor allem das im Jahr 2015 unterzeichnete Klimaschutzabkommen im Rahmen der Pariser UN-Klimakonferenz fordert in der nahen Zukunft Anstrengungen zur Veränderung der Energieerzeugung, und damit werden auch mehr Projekte zur Erzeugung von erneuerbarer Energie realisiert. Der damit verbundene Bedarf an Investitionen erfordert effiziente Lösungen bei der Finanzierung.



© Wels Strom GmbH

Visualisierung des Wasserkraftwerks Traunleiten

Die Raiffeisenlandesbank OÖ bietet daher Finanzierungslösungen für Projekte und Investitionen in den Bereichen Biomasse, Windkraft, Wasserkraft und Photovoltaik im Heimmarkt an und begleitet Kundinnen und Kunden auch ins Ausland. Im Jahr 2017 unterstützte die Raiffeisenlandesbank OÖ in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Wels den Energieversorger Wels Strom GmbH mit einer Finanzierung für den Neubau des Wasserkraftwerks Traunleiten. Mit moderner Architektur und zukunftsweisender Technik wird sich das neue Kraftwerk unauffällig in die Natur einfügen, rund 91.000 MWh Strom jährlich produzieren, in etwa 25.000 Haushalte versorgen können und gleichzeitig 85.000 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen.

Umweltförderungsberatung

Einen großen Stellenwert in der Firmenkunden-Betreuung der Raiffeisenlandesbank OÖ nimmt die Förderungsberatung ein. Spezialistinnen und Spezialisten beraten Kundinnen und Kunden, welche Umweltförderungen für sie in Frage kommen und

	2017	2016	Differenz 2017–2016		2015
			absolut	in %	
Anzahl der bewilligten Projekte	59	99	-40	-40 %	63
umweltrelevante Investitionskosten	€ 25.386.237	€ 26.863.373	-€ 1.477.136	-5 %	€ 21.838.900
Fördersumme	€ 3.588.345	€ 5.909.021	-€ 2.320.676	-39 %	€ 4.428.644

helfen dabei, diese Förderungen zu erhalten. Diese Förderungen werden in Zusammenarbeit mit den Förderungsspezialisten der Kommunalkredit Public Consulting GmbH abgewickelt, eine Beteiligung der Raiffeisenlandesbank OÖ. Das Unternehmen ist auf Klima- und Umweltschutzprojekte spezialisiert, vor allem auf die Themenfelder erneuerbare Energie und Energieeffizienz, Mobilität, Wasserwirtschaft und Sanierungen.

2017 sanken die Anzahl der bewilligten Projekte und die Fördersummen für die Kundinnen und Kunden im Vergleich zu den letzten Jahren. 2016 stellte ein außergewöhnliches Jahr dar, die Anzahl der bewilligten Projekte bewegte sich 2017 in der normalen Bandbreite eines Jahres.

Produkte und Dienstleistungen mit einem sozialen Nutzen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ bietet im Bereich des Retail-Bankings einige Produkte und Dienstleistungen an, die mit einem sozialen Nutzen identifiziert werden können.

PRODUKT	Anzahl	Volumen (in EUR)
Kontobasisversicherung	3.371	–
Karrierekredit	4	12.430,99
Bildungsfinanzierung Plus	8	71.076,60
Raiffeisen Sofortkredit	1.242	11.608.662,11
Geförderte Wohnhaus-sanierungsdarlehen	20	4.060.926,93
Bausparfinanzierungen	–	8.525.955,00

Kontobasisversicherung

Die Kontobasisversicherung kommt im Überziehungsfall zur Anwendung und verursacht auch nur dann Kosten. Im Ablebensfall schützt sie die Hinterbliebenen vor den Belastungen, die ein Minus am Konto verursachen kann.

Die Kundenvorteile dabei sind ein automatischer Versicherungsschutz für den Sollsaldo, wobei sich die Versicherungssumme auf 10.000,- Euro beläuft. Es entstehen keine Fixkosten, eine Verrechnung erfolgt nur dann, wenn das Konto im Soll ist. Weiters sind von den Kundinnen und Kunden keine Gesundheitsfragen zu beantworten.

Karrierekredit

Die Raiffeisenbankengruppe OÖ unterstützt bei entsprechender Bonität Weiterbildungsmaßnahmen von Privatpersonen, die am WIFI Oberösterreich Kurse ab 1.100,- Euro belegen und zwar in Form von zinsenlosen Karrierekrediten mit einer maximalen Kredithöhe in Höhe von 7.000,- Euro.

Die Voraussetzungen für diese Finanzierung sind eine Anmeldung zum gewünschten Kurs am WIFI Oberösterreich sowie die Vorlage der Anmeldebestätigung und der Kursgebührenvorschrift. Weiters ist noch eine Fördervereinbarung mit

der Raiffeisenlandesbank OÖ abzuschließen. Die Kursgebühren werden von der Raiffeisenlandesbank OÖ überwiesen.

Bildungsfinanzierung Plus

Mit diesem Produkt werden Weiterbildungsmaßnahmen mit einem entsprechenden Zinsenbonus im ersten Jahr unterstützt. Die Kundinnen und Kunden haben den Vorteil, dass sie erst studieren und dann zahlen. Während der Ausbildung sind nur Zinszahlungen zu leisten, der Rückzahlungsbeginn startet erst nach sechs Monaten. Zu günstigen Konditionen kann eine individuelle Laufzeit mit maximal 84 Monaten vereinbart werden.

Die Voraussetzungen sind ein Gehaltskonto bei einer oberösterreichischen Raiffeisenbank, eine positive Bonitätsbeurteilung und die Vorlage einer Ausbildungsbestätigung.

Raiffeisen Sofortkredit

Mit dieser Finanzierung können Privatpersonen Konsumgüter mit einem maximalen Finanzierungsbetrag von 30.000,- Euro innerhalb einer kurzfristigen Laufzeit finanzieren. Die Kundinnen und Kunden haben dabei den Vorteil einer raschen und unbürokratischen Krediteinräumung, sowie einer maßgeschneiderten Laufzeit und Rückzahlungsrate. Eine vorzeitige Tilgung ist ebenfalls möglich.

Im Rahmen dieses Produkts darf auch die Kredit-TOP-Schutzversicherung erwähnt werden, die mit einer maximalen Versicherungssumme bis max. 75.000,- Euro den Kreditrestsaldo bei Ableben und die monatlichen Kreditraten bei gesundheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit abdeckt. Die kreditnehmende Person muss zwischen 18 und 65 Jahre alt sein.

Finanzierungen der Raiffeisen Bausparkasse

Die Raiffeisenlandesbank OÖ vermittelt Bausparfinanzierungen der Raiffeisen Bausparkasse. Bausparfinanzierungen werden für Wohnzwecke, Bildungs- und Pflegemaßnahmen gewährt. Die Obergrenze beträgt mit grundbücherlicher Besicherung 180.000,- Euro pro Person und ohne grundbücherliche Besicherung 25.000,- Euro pro Person. Bausparfinanzierungen können auf Wunsch mit langen Fixzinssätzen gewährt werden, sodass sich Kreditnehmerinnen und -nehmer ein aktuell niedriges Zinsniveau in Vorhinein sichern können und die Finanzierung damit langfristig genau kalkulierbar ist.



2017 hat die Raiffeisen Bausparkasse für im Februar und März abgeschlossene Bausparfinanzierungen ein Baumprojekt in Simbabwe unterstützt. Pro grundbücherlich besicherter Bausparfinanzierung wurden 30 Bäume geschützt und somit eine Million Tonnen CO₂ eingespart. Die Raiffeisenbankengruppe OÖ konnte so ca. 7.000 Bäume schützen. Der Anteil der Raiffeisenlandesbank OÖ beträgt ca. 330 Bäume.

Financial Literacy

Aufklärungsgespräch in Verbindung mit dem Jugendkonto ab zehn Jahren

„Financial Education“ – unter diesem Titel ist es der Raiffeisenbankengruppe OÖ ein großes Anliegen, Eltern, gemeinsam mit ihren Kindern, Möglichkeiten für einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld aufzuzeigen. Neben diesem verantwortungsvollen Umgang ist auch der Spargedanke ein wesentlicher Aspekt in den Beratungsgesprächen.

Mit modernsten Online Services ist es einerseits den Kindern und Jugendlichen möglich, unabhängig von Zeit und Ort in einem definierten Rahmen Geldgeschäfte zu tätigen, andererseits ist es für die Eltern einfach, die Transaktionen und Behebungen der Kinder und Jugendlichen zu verfolgen. Im Zuge eines ersten gemeinsamen Beratungsgesprächs werden Möglichkeiten aufgezeigt, frühzeitig und sicher den richtigen Umgang mit Geld lernen zu können – zum Beispiel mit dem kostenlosen Jugendkonto von Raiffeisen OÖ.

Erklär-Videos des Raiffeisen Clubs

Die wichtigste Content-Form im Social Media-Bereich und insbesondere für die junge Generation ist nach wie vor Video. Bewegtbild ist das Medium der heutigen Zeit. Mit ansprechenden Videos und Animationen möchten wir über diesen Kanal Finanzwissen vermitteln und auf smartem Wege Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wichtige Inhalte für die Zukunft weitergeben.

Für Kinder und Jugendliche werden Kurzspots zu den Themen „Finanzielle Unabhängigkeit“, „Schuldenprävention“ und „Was macht eigentlich eine Bank?“ angeboten. Für junge Erwachsene wurde



Link zum Video „Börse. Leicht erklärt.“ – Börse Allgemein“ und zum Youtube-Channel

die komplexe Welt des Börsenhandels mit Aktien, Anleihen und Fonds in der Animationsreihe „Börse. Leicht erklärt.“ einfach und verständlich aufbereitet.

Börsenspiel

2017 wurde das OÖN-Börsenspiel in Zusammenarbeit mit Raiffeisen OÖ in seiner 16. Auflage von positiven Konjunkturdaten und starkem Rückenwind für heimische Unternehmen begleitet. Nicht nur Erwachsene, sondern auch Schülerinnen und Schüler sowie ganze Schulklassen konnten acht Wochen lang völlig risikolos die spannende Welt der Wertpapiere kennenlernen. Bei knapp 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern schnupperten 160 Schulklassen und 1.935 Schülerinnen und Schüler das erste Mal Börseluft und lernten spielerisch die Wertpapierwelt kennen. Flankiert wurde das Börsenspiel von Schulvorträgen zu Finanzthemen – abgehalten von Expertinnen und Experten der oö. Raiffeisenbanken. Übrigens: In Summe wurden im Spielzeitraum über 125.000 Aufträge mit einem Transaktionsvolumen von rund 895 Mio. Euro getätigt.



OÖN-Chefredakteur-Stellvertreter Mag. Dietmar Mascher, RLB OÖ-Generaldirektor-Stellvertreterin Mag.ª Michaela Keplinger-Mitterlehner, PreisträgerInnen des Börsenspiels, Raiffeisen Club-Chef Mag. Michael Ehrengruber, BSc.

Volljährigkeitsgespräch

Die Volljährigkeit bedeutet für viele „Jugendliche“ und „Junge Erwachsene“ einen großen Schritt in Richtung Unabhängigkeit und Selbstständigkeit zu machen. Dieser Schritt ist einerseits sehr spannend und aufregend, andererseits mit einigen (teils gesetzlichen) Änderungen verbunden.

Dabei ist es der Raiffeisenbankengruppe OÖ wichtig, bei so spannenden und interessanten Lebensereignissen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und auch über klassische Bankthemen hinaus Informationen anzubieten. Ganz unter dem Motto „Du bist nicht allein. Raiffeisen. Dein Begleiter.“



betreuen unsere bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kundinnen und Kunden professionell auf diesem Weg.

Seminarreihe „Learn & Invest“



Bereits seit 2007 führt die Raiffeisenlandesbank OÖ für Kundinnen und Kunden der Raiffeisenbankengruppe OÖ die Seminarreihe „Learn &

Invest“ durch. Dieses Angebot besteht aus vier bis sechs Modulen, die sich ausschließlich um das Thema Geldanlage drehen. Ziel der Serie ist es, das – gerade in der andauernden Niedrigzinsphase so wichtige – Finanzwissen unserer Kundinnen und Kunden zu fördern und ein Wertpapier-Basiswissen und -Aufbauwissen zu vermitteln. Einerseits wird erklärt, wie Wirtschaft und Kapitalmärkte zusammenhängen und was Aktien, Anleihen und Fonds sind, andererseits werden auch komplexere Wertpapier-Produkte beleuchtet. Zusätzlich erhält man Informationen zum selbstständigen Online-Handel und zu anderen Spezialthemen.

Die Seminarreihe ist für Kundinnen und Kunden der Raiffeisenbankengruppe OÖ kostenlos. Der große Erfolg zeigt sich unter anderem an rund 600 interessierten Kundinnen und Kunden, die 2017 an den Seminaren teilgenommen haben.

KEPLER-FONDS KAG

Nachhaltige Geldanlage der KEPLER-FONDS KAG

Seit beinahe zwei Jahrzehnten widmet sich die KEPLER-FONDS KAG auch dem Thema der nachhaltigen Geldanlage,



Der KEPLER-Ethik-Beirat – v.l.n.r.: Dir.Stv. Thomas Haider (RLB OÖ), KEPLER-Ethikfondsmanager Dr. Florian Hauer, Sr. Sigharda Leitner (Österreichische Provinz der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul), Geschäftsführer plenum Univ.-Lektor DI Dr. Alfred Strigl, Sr. Barbara Lehner (Konvent der Elisabethinen), Univ.-Prof. Dr. Rosenberger (Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz), Sr. Reintraud Ortner (Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Kreuz), Geschäftsführer KEPLER-FONDS KAG Andreas Lassner, Dr. Markus Schlagnitweit (Katholische Hochschulgemeinde der Diözese Linz), Mag. Reinhold Prinz (Finanzkammer der Diözese Linz), Mag. Gerhard Posch (Kreuzschwestern Europa Mitte), Leiter Portfoliomanagement KEPLER-FONDS KAG Mag. Uli Krämer, Mag. Reinhard Altzinger (Finanzkammer der Diözese Linz)

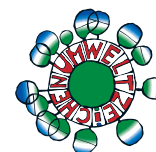
im Jahr 2000 erblickte der KEPLER Sustainability Aktienfonds das Licht der Welt. Damals noch ein kleines Nischenprodukt, wurde der Bereich auf mittlerweile drei Ethik-Publikumsfonds und einen Öko-Energien-Publikumsfonds ausgebaut. Darüber hinaus wurden einige ethische Spezialmandate aufgelegt. Einer der wichtigsten Bestandteile des KEPLER Nachhaltigkeitsansatzes ist die Einbindung von Stakeholdern im Rahmen des KEPLER Ethikbeirats, der als Diskussionsplattform ein wichtiger Impulsgeber für die Weiterentwicklung der ethischen Geldanlage ist.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die externe Kontrolle. KEPLER Ethikfonds tragen die folgenden Siegel, die die Erfüllung nationaler und internationaler Qualitätsstandards belegen:

- Das Eurosif-Transparenzlogo kennzeichnet die KEPLER-FONDS KAG als europaweit anerkannten Anbieter von nachhaltigen Fonds.



- Die KEPLER Ethikfonds tragen das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte. Es wird vom Lebensministerium verliehen und ist Garant für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen.



- Mit den „Prinzipien für Verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen“ (UNPRI) verpflichtet sich die KEPLER-FONDS KAG zur Beachtung von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekten (internationales Kürzel: ESG) bei allen Aktivitäten.



Ein wichtiger Partner in der Auswahl der richtigen Titel ist oekom research AG. Das renommierte Nachhaltigkeits-Ratingunternehmen aus Deutschland liefert die Basisinformationen, welche Titel für ein Investment in Frage kommen. Vierteljährlich werden Informationen zu rund 3.800 Unternehmen und 57 Ländern bereitgestellt. Der Nachhaltigkeitsansatz von KEPLER basiert auf dieser Grundmenge und optimiert in der Folge das Portfolio nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten.

Im Jahr 2017 wurde beispielsweise eine Ergänzung im Bereich Biodiversität vorgenommen. Länder, die das Übereinkommen über biologische Vielfalt nicht ratifiziert haben, sind zukünftig vom Anlageuniversum ausgeschlossen. Weiters wurde die Nicht-Ratifizierung des Pariser Übereinkommens (in Ergänzung zur Nicht-Ratifizierung des Kyoto Protocols) in die Ausschlusskriterien aufgenommen.



Wie KEPLER Ethikfonds funktionieren sehen Sie im folgenden Video.

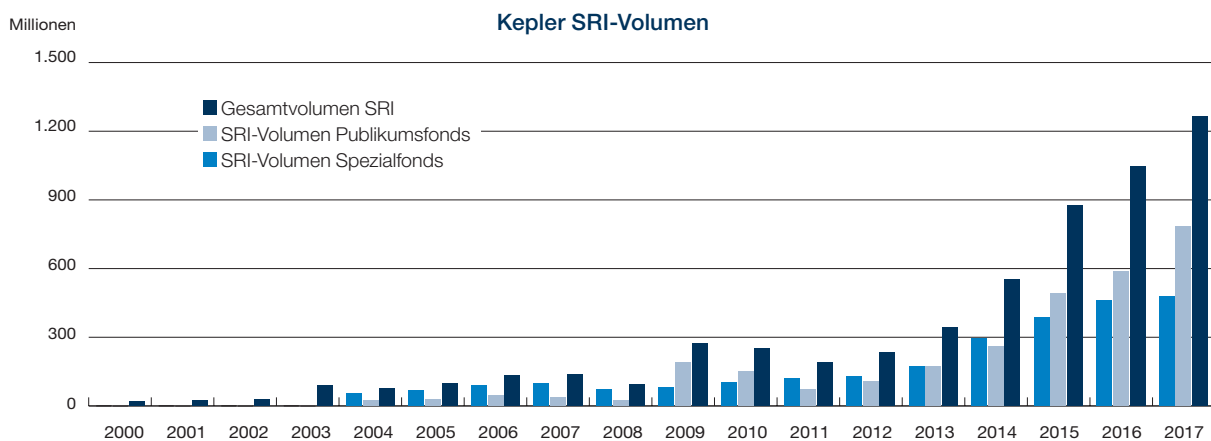
Der direkte Dialog mit Unternehmen zur Verbesserung im Bereich Nachhaltigkeit wird ebenfalls ernst genommen. Im Rahmen dieses „Engagements“ tritt KEPLER an Unternehmen heran, die knapp an der Schwelle zum Anlageuniversum stehen oder gerade aus diesem herausgefallen sind. Es wird versucht, Motivation für Innovationen und Investitionen in Nachhaltigkeitsaktivitäten zu schaffen und letztlich die Investierbarkeit des Unternehmens zu erreichen.

Positiver Einfluss auf Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft liegt im Trend

In den letzten Jahren ist die Nachfrage nach einer nachhaltigen Geldanlage stark angestiegen. Mittlerweile werden in den

Ethik- und Nachhaltigkeitsfonds rund 1,3 Mrd. Euro verwaltet. KEPLER ist damit einer der führenden Anbieter am österreichischen Fondsmarkt. In Bezug auf das gemanagte Gesamtvolumen ergibt sich immerhin schon ein Anteil per 31.12.2017 von 7,67 %. Im Vorjahr lag man hier noch bei 7,02 %. Das nachhaltige Volumen in KEPLER Fonds hat sich in den letzten zehn Jahren beinahe verzehnfacht.

Auch institutionelle Investoren setzen verstärkt auf diesen Trend, was sich bei von KEPLER gemanagten Spezialfonds zeigt. Der Anteil nachhaltig veranlagter Gelder stieg in diesem Bereich im letzten Jahr um 1,46 Prozentpunkte auf 7,59 % zum Jahresende 2017.

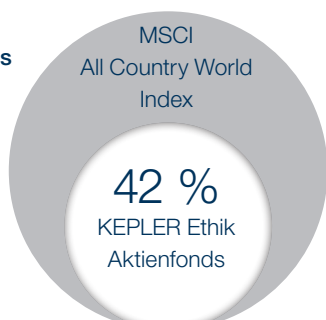


CO₂-Fußabdruck

PRII Montréal PLEDGE Im Frühjahr 2017 wurde mit der Unterzeichnung der Montréal Carbon Pledge ein weiterer Schritt im Bereich Nachhaltige Investments gesetzt. Das Montréal Carbon Pledge Abkommen wird von PRI (Principles for Responsible Investment) und UNEP FI (United Nations Environment Programme Finance Initiative) unterstützt und versucht, höhere Transparenz beim CO₂-Ausstoß der Unternehmen – vor allem von Aktienportfolios – zu schaffen. Langfristig soll dies zur Verringerung beitragen. Für ethisch-nachhaltige Portfolios wird nun regelmäßig der CO₂-Fußabdruck berechnet und veröffentlicht.

KEPLER Ethik Aktienfonds vs. MSCI All Country World Index

Stand: Jänner 2018, Quelle: oekom research, Southpole, Bloomberg; Umsatz- und CO₂-Daten Geschäftsjahr 2016/17, Berücksichtigung von Scope 1, 2 und 3 Emissionen



Raiffeisen AnlageDuo – Nachhaltig veranlagen im Doppelpack

Ein PRIME-Status im Rating von oekom research ist nicht nur eine Auszeichnung einer intensiven Arbeit in den Themengebieten „Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit“, sondern ermöglicht es auch, die Palette nachhaltiger Produkte schnell und einfach auszubauen.

Das etablierte AnlageDuo wird seit dem Vorjahr als nachhaltiges Ansparprodukt, das aus einer Anleihe der Raiffeisenlandesbank OÖ und Anteilen eines KEPLER Ethikfonds besteht, angeboten.

Nachhaltige Finanzprodukte sind am Markt sehr gefragt. Im Zeitraum von September bis Dezember 2017 wurden rund 40,5 Mio. Euro im Privatkundengeschäft abgesetzt.

Die Kooperation mit dem SOS-Kinderdorf wurde mit der Unterstützung des Bildungsprogramms fortgeführt. Für jeden Kauf des Raiffeisen AnlageDuos wurden im Aktionszeitraum 10,- Euro für das Bildungsprogramm im SOS-Kinderdorf eingezahlt. Es konnten analog zu 2015 und 2016 10.000,- Euro



Spendenscheckübergabe an das SOS Kinderdorf – v.l.n.r.: Geschäftsführer KEPLER-FONDS KAG Andreas Lassner-Klein, Koordination Unternehmenspartner SOS Kinderdorf OÖ Mag.^a Michaela Rimser, Leiterin Produktmanagement und Sales KEPLER-FONDS KAG Renate Mittmannsgruber, RLB OÖ-Generaldirektor-Stellvertreterin Mag.^a Michaela Keplinger-Mitterlehner

als Förderung an das SOS-Kinderdorf übergeben werden. Damit Kinder und Jugendliche aus der SOS-Kinderdorf-Familie ihren Weg in ein berufliches und damit unabhängiges Leben finden, brauchen sie Unterstützung. Entsprechende Förderangebote können nur mit der finanziellen Zuwendung starker Partner gewährleistet werden.

HYPO Salzburg

Zukunft ist Thema



Die HYPO Salzburg beschäftigt sich nach wie vor mit den relevanten Themen der Zukunft und baut dabei die Brücke zu einer nachhaltigen und wertvollen Veranlagung.

Die Umsetzung erfolgt auf der Webplattform www.zukunft-ist-thema.at. Dabei kommt es zur spannenden multimediale Auseinandersetzung mit den Themen Nachhaltigkeit und Ethik, Gesellschaft, Ressourcen und Kommunikation. Namhafte Expertinnen und Experten sowie junge Unternehmerinnen und Unternehmer kommen hier zu Wort und analysieren aktuelle Facetten gesellschaftlicher Entwicklungen. In einem regelmäßig erscheinenden Newsletter werden den Kundinnen und Kunden der HYPO Salzburg diese Zukunftsthemen präsentiert.

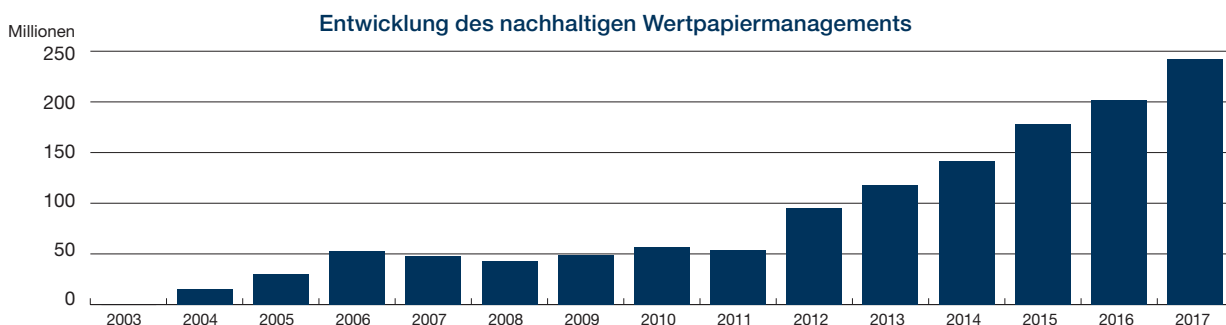
Nachhaltiges Wertpapiermanagement

Die HYPO Salzburg legt besonderen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Vermögenswerten und bietet seit einigen Jahren erfolgreich ein nachhaltiges Wertpapiermanagement an.

Seit 2003 entwickelt sich das nachhaltig für Kundinnen und Kunden gemanagte Volumen stetig und konnte vor allem innerhalb der letzten fünf Jahre um rund 150 Mio. Euro zulegen. Per 31.12.2017 beläuft sich das nachhaltige Managementvolumen auf 242,01 Mio. Euro und konnte um rund 19,9 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

In der Veranlagungsstrategie wird dabei besonderer Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit Menschen und Vermögenswerten gelegt.

Die Veranlagung im Wertpapiermanagement ist konservativ und werterhaltend, ohne hochspekulative Investments. Anlagen, die mit definitiven Ausschlusskriterien in Verbindung stehen, werden nicht ins Portfolio aufgenommen.



Definitive Ausschlusskriterien sind Anlagen, die mit

- Glücksspiel
- Pornografie
- Kinderarbeit
- Todesstrafe

in Verbindung stehen beziehungsweise überwiegend Erträge durch gentechnisch verändertes Saatgut, Atomkraft, Rüstungsgüter oder Waffen generieren.

Die Steigerung bei der Anzahl der gemanagten Mandate um 21 Prozent im letzten Jahr bestätigt erneut die Bedeutung von nachhaltigen Anlageprodukten für unsere Kundinnen und Kunden.

Die strikte Einhaltung der klar definierten Ausschlusskriterien wird durch die EDA-Zertifizierung garantiert. Das externe EDA-Screening umfasst eine Finanzdatenanalyse nach Ethik-,



Umwelt- und Sozialkriterien. Die Höchstbewertung von 100 Punkten erhalten wir für die Aktien- und Aktienfondsdepots, bei den Anleihen- und Anleihenfondsdepots erzielen wir ausgezeichnete 88 Punkte. Beim Wertpapiermanagement Kompakt werden hervorragende 95 Punkte erzielt.

OÖ Wohnbau

Die OÖ Wohnbau ist der größte gemeinnützige Wohnbauträger und Eigentumsverwalter in OÖ. Die drei Geschäftsfelder Kommunalbau, Wohnbau und Immobilienverwaltung bilden die Standbeine der OÖ Wohnbau. Mit 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden pro Jahr ca. 220 Wohnungen errichtet, über 250 Gemeinden im Kommunalbau betreut und rund 41.000 Einheiten verwaltet. Dabei wird von der Planung über die Errichtung bis zur Verwaltung und Sanierung alles aus einer Hand angeboten. Neben dem Hauptsitz in Linz bestehen noch die Standorte in Wels und Gmunden. Im Jahr 2017 konnten 206 Wohnungen übergeben werden. Weiters wurden zwölf Kommunalprojekte fertiggestellt.

Gütezeichen Hausverwaltung

Rund 41.000 Einheiten (davon 23.500 Wohnungen) werden vom Immobilienmanagement der OÖ Wohnbau in ganz Oberösterreich betreut. Um die Qualität der Betreuungsleistungen sicherzustellen, unterzieht sich die OÖ Wohnbau einer umfassenden Prüfung und wurde von der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität (ÖQA) mit dem „Austria Gütezeichen Hausverwaltung“ ausgezeichnet.

Das Austria Gütezeichen der ÖQA ist seit mehr als 60 Jahren Garant für geprüfte und nachgewiesene Qualität bei Produkten und Dienstleistungen. Grundlage für die Vergabe des Gütezeichens Hausverwaltung ist die Erfüllung von mehr als 100 vorgegebenen Kriterien, die das gesamte Unternehmen mit einbeziehen. Die OÖ Wohnbau konnte alle vorgeschriebenen Kriterien auf Anhieb erfüllen. Eine durchgängige Transparenz bei den Abrechnungen, die Sicherung von Treuhandgeldern



© Peter Christian Mayr/Chyfoto

Übergabe des Gütezeichens Hausverwaltung – v.l.n.r.: RLB OÖ-Vorstand Mag. Reinhard Schwendtbauer (Aufsichtsratsmitglied), qualityaustria-Vorstand TR Ing. Viktor Seitschek mit den Geschäftsführern der OÖ Wohnbau Dr. Markus Rosinger und Dr. Ferdinand Hochleitner, MBA

sowie die Optimierung von firmeninternen Prozessen zählen unter anderem zu den Anforderungen der Güterichtlinie.



Die Mieterinnen und Mieterinnen sowie die Eigentümerinnen und Eigentümer der OÖ Wohnbau können durch das Gütezeichen sofort erkennen, dass ihre

Hausverwaltung besondere Qualitätsstandards erfüllt. Eine regelmäßige, wiederkehrende externe Überprüfung durch eine neutrale Stelle stellt das hohe Qualitätsniveau auch in Zukunft sicher. Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Leistungen bilden die Basis für langfristige gute Kundenbeziehungen.

Oberösterreichischer Wohnbaupreis 2017

Der Oberösterreichische Wohnbaupreis wurde 2017 zum fünften Mal von der OÖ Kronen Zeitung gemeinsam mit den gemeinnützigen und gewerblichen Bauträgern in den drei Kategorien „urbanes Wohnen“, „ländliches Wohnen“ und „freifinanzierter Wohnbau“ vergeben. Unter den insgesamt 54 eingereichten Projekten ging die OÖ Wohnbau in der Kategorie „ländliches Wohnen“ mit dem Projekt „Ohlsdorf“ als Sieger hervor.



© OÖ Kronen/Markus Wenzel

Verleihung des oberösterreichischen Wohnbaupreis – v.l.n.r.: Mag. Arch. Markus Fischer und Mag. Arch. Christian Frömmel (F2 Architekten ZT GmbH), LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner, OÖ Wohnbau Geschäftsführer Dr. Ferdinand Hochleitner, MBA und GBV OÖ-Landesgruppenobmann Dir. Franz Schneider (hinten), Ing. Christoph Keplinger, BSc, Dipl. Ing. (FH) Christa Reisinger, MSc und Bmst. Ing. Christoph Retschitzegger (OÖ Wohnbau)

Die Wohnanlage Ohlsdorf besteht aus zwei Wohngebäuden mit insgesamt 24 Wohnungen. Geplant wurde das Projekt von der F2 Architekten ZT GmbH. Die Wohnhäuser in zentraler Lage zum Ortskern wurden in Niedrigstenergiebauweise mit Wohnraumlüftung errichtet und an das Fernwärmenetz angeschlossen.



© zuchma Visualisierung

Visualisierung Wohnanlage Ohlsdorf

VIVATIS-Gruppe

WWF und GOURMET: Klimafreundliche Ernährung macht Schule



© Gourmet

Die Umweltschutzorganisation WWF und GOURMET haben 2017 das Thema „Klimaschutz“ in die Schulen gebracht. Neben der Organisation der neuen Klima-Kochwerkstatt wurde das gemeinsame Engagement auf den Menüplänen für die städtischen Wiener Schulen sichtbar gemacht – begleitet von Bewusstseinsbildung für den Zusammenhang von Ernährung und Klima bei Kindern und Eltern.

Wer sich ausgewogen und gesund ernährt, kann die ernährungsbedingten Treibhausgase um rund ein Fünftel verringern.

GOURMET – Einzigartige Kooperation mit dem WWF

Business Catering Menü-Service



© Gourmet

Was wir essen, wirkt sich nicht nur auf unser Wohlbefinden, sondern auch auf Umwelt und Klima aus. Deshalb hat GOURMET mit dem WWF eine mehrjährige Partnerschaft gestartet.

Gemeinsam wurden „klimafreundliche“ Speisen entwickelt, die im Geschäftsfeld „Business Catering Menü-Service“ in Kantinen von rund 2.000 Unternehmen angeboten werden. Drei Säulen bilden die Basis für die Rezepturen und das Prädikat „klimafreundlich“: Saisonalität, Regionalität und nach Möglichkeit biologische Herkunft der Zutaten.



© Gourmet

Die Gäste können zwischen vegetarischen und veganen Speisen sowie Gerichten mit nachhaltig gefangenem Fisch, Wild oder einer kleineren Portion Fleisch wählen. Somit unterstützt GOURMET nicht nur eine ausgewogene, gesunde Ernährungsweise, sondern trägt auch zum Klimaschutz bei. Ein weiterer Bonus:

Für jede bestellte klimafreundliche Speise werden 20 Cent an den WWF gespendet. Der Betrag kommt schließlich der Rettung der österreichischen Flüsse zugute.

Education Catering



© Gourmet

Gemeinsam mit dem WWF wurde die GOURMET Klima-Kochwerkstatt ins Leben gerufen, um Kinder zwischen zehn und zwölf Jahren für das Thema Nachhaltigkeit zu begeistern. Sie lernen

dabei spielerisch, dass Klimaschutz nicht nur Spaß macht, sondern auch richtig gut schmeckt.

Mit Schulbeginn 2017 wurde die Aktion „Nachhaltig trinken!“ erfolgreich ausgerollt. GOURMET schenkte 16.000 Wiener Schülerinnen und Schüler eine wiederbefüllbare Trinkflasche von GOURMET. So lädt GOURMET Kinder zum Wassertrinken ein und hilft dabei, Müll zu vermeiden und die Umwelt zu schonen.

VIVATIS-weite Strategie zur Palmölsubstitution



© Senna

Umweltorganisationen warnen vor den drastischen Auswirkungen von Palmöl auf die Umwelt. In der VIVATIS-Gruppe wurde daher ein konzernweites Projekt ins Leben gerufen, welches

das Ziel verfolgt, kein Palmöl oder ausschließlich nachhaltig zertifiziertes Palmöl zu verwenden. SENNA kommt dabei eine Vorreiterrolle innerhalb der VIVATIS-Gruppe und in der Lebensmittelbranche zu. Das Unternehmen hat die Problematik der Palmölproduktion ohne Rücksichtnahme auf die Natur und die dort lebenden Menschen schon früh erkannt und setzt sich bereits seit 2009 für den verantwortungsbewussten Umgang mit Palmöl ein. SENNA hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2025 bei der Produktion von Margarine und Fetten kein Palmöl oder ausschließlich nachhaltiges Palmöl zu verwenden.



© Senna



Seit 2011 ist SENNA deshalb Mitglied beim Round Table for Sustainable Palm Oil (RSPO) und unterstützt gemeinsam mit dieser Non-Profit-Organisation die Entwicklung und Umsetzung von globalen Standards für nachhaltiges Palmöl. In enger Zusammenarbeit mit dem WWF organisierte SENNA im Mai 2016 das erste Palmöl-Dialogforum in Wien mit knapp 50 Teilnehmenden aus den Bereichen der produzierenden

Industrie, NGO und Handel. Ziel war eine Bewusstseinssteigerung zur Entwicklung einer gemeinsamen Roadmap bzw. sogenannten Scorecard als Wegweiser für Kundinnen und Kunden sowie Lieferantinnen und Lieferanten.

SENNA hat eine breite Zero Palm und Zero Tropical Range im Angebot und erweitert diese stetig. Beispiele aus dieser palmfettfreien Range sind z. B. „Bravocado“, eine Bechermargarine aus wertvollem Avocado-Öl, palmölfreies Frittierfett und palmölfreie Plunderplatte.

efko-Gruppe

efko denkt heute bereits an das Morgen. Damals wie heute nimmt efko die Verantwortung gegenüber der Umwelt und den Menschen ernst. Stets war die Entwicklung von efko vom Gedanken der Nachhaltigkeit getragen und berücksichtigt immer Mensch und Natur. Von der Aussaat auf dem Feld bis zum fertigen Produkt in den Regalen der Geschäfte stehen bei efko ökologische, soziale und ökonomische Überlegungen gleichermaßen im Fokus.

Geboren aus dem gemeinsamen Entschluss weitblickender Landwirte, gemeinsam mehr zu erreichen, ist es efko seit jeher ein Anliegen, die bäuerlichen Strukturen zu stärken. Ein ökologisch nachhaltiger Anbau schafft den Nährboden, dieses Erbe auch für zukünftige Generationen zu erhalten. Verantwortungsvolle Maßnahmen zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit, zur Konservierung der Nährstoffe in den Böden, zur Förderung der Biodiversität sowie aktiver Erosionsschutz lassen auch in Zukunft Obst und Gemüse von bester österreichischer Qualität auf den heimischen Böden gedeihen.

Die kurzen Transportwege vom Feld in die Produktion sichern nicht nur die Frische der Produkte, sondern reduzieren auch die CO₂-Emissionen. Ein achtsamer Umgang mit vorhandenen Ressourcen – wie Maßnahmen zur Eindämmung des Wasser- und Energieverbrauchs und zur Abfallreduktion – steht bei efko im Zentrum der Nachhaltigkeitsstrategie. So wird zum Beispiel die gesamte Produktion mit eigenem Wasser aus mehreren Brunnen versorgt.

Mit der ehrlichen Wertschätzung für die Menschen – ob Landwirtinnen und Landwirte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Konsumentinnen und Konsumenten – und für die Natur sowie dem achtsamen Umgang mit Ressourcen leistet efko täglich einen wertvollen Beitrag für morgen und damit für nachfolgende Generationen.

Delikatess-Gurken: Vorteile bei Erwerb und Verzehr des Produkts

efko Delikatess-Gurken sind ein Lebensmittel mit ernährungsphysiologisch wertvollen Eigenschaften wie hohem Wasseranteil, keinem Fett, keinen chemischen Konservierungsstoffen

und geringem Brennwert (pro 100 g nur 17 kcal, <0,5 g Fett, 1 g Zucker und 1,4 g Salz).

Aufgrund kurzer Transportwege vom Feld zur Abfüllung und der damit einhergehenden raschen Verarbeitung können die Rohwaren unter maximaler Schonung der wertvollen Nährstoffe haltbar gemacht werden. Die Konsumentinnen und Konsumenten haben damit auch in der kalten Jahreszeit die Möglichkeit, Obst und Gemüse wie frisch – ohne lange Transportwege und ohne Verwendung eines energieaufwändigen Kühlprozesses zu genießen.

Mit dem Kauf dieses Produktes unterstützen Verbraucherinnen und Verbraucher die Erhaltung und den Ausbau regionalen Gemüseanbaus in Oberösterreich.

Ganzheitliche Unternehmenspolitik

Unter dem Namen „efko united – gemeinsam statt einsam“ präsentiert sich die ganzheitliche, eigenständige Unternehmenspolitik zur Umsetzung des Firmenleitbildes und der nachhaltigen Steigerung und Verbesserung. Die Mitarbeiterzufriedenheit und -gesundheit wird mit verschiedenen Programmen gefördert: Lehrlingsakademie, Führungsseminare, Fortbildungsprogramm, Übernahme sozialer Unternehmensverantwortung bei Härtefällen und Notlagen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren Angehörigen, Unterstützung regionaler, externer Hilfsprojekte usw.

Die Partnerschaft mit der regionalen Landwirtschaft wird durch langfristige Verträge, die helfen, die bäuerlichen Familienbetriebe zu erhalten, und ein Konzept für nachhaltigen Gemüsebau in der „Qualitätsregion Eferding“ vor Ort abgesichert. Das Ressourcenmanagement spielt für die Nachhaltigkeit von efko eine große Rolle und ist besonders beim Rohwarenbezug aus der Region, der Energieeffizienz und Wärmerückgewinnung, dem Abfallreduktionsprogramm und der Reduktion von Verpackungsgewichten, der effizienten Logistik und der Kompostierung der biologischen Abfälle aktiv.

Label, Preise oder Auszeichnungen

efko ist stolz auf folgende Auszeichnungen:

- AMA-Gütesiegel
- ARA-Klimazertifikat
- Bio-Zertifikat (für gewisse Produkte)
- Lacon Lebensmittelzertifizierung
- IFS-Zertifikat
- Food Safety System Certification
- Kren g.g.A. Zertifikat
- AMA GAP Certificate
- AOP Anlagenoptimierung Zertifikat

9. Ethik & Corporate Governance

Die Kundinnen und Kunden der Raiffeisenlandesbank OÖ müssen darauf vertrauen können, dass ihr angelegtes Geld sorgsam und seriös verwaltet und ihnen eine besondere Kundenorientierung entgegengebracht wird und dass sie eine hohe Dienstleistungsqualität sowie maßgeschneiderte Produkte, die ihrem individuellen Lebensumfeld entsprechen, in Anspruch nehmen können.

Insbesondere müssen sie auch darauf vertrauen können, dass unsere Prinzipien und Werte geachtet und Gesetze nicht nur eingehalten werden, sondern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch besonders hohen Verhaltensmaßstäben verpflichtet fühlen.

Eine moralische Grundhaltung, Seriosität und Ehrlichkeit müssen in der Kundenberatung und -begleitung eine Selbstverständlichkeit sein. Aus diesem Verständnis heraus hat die Raiffeisenlandesbank OÖ eigene Verhaltensregeln erstellt bzw. sich zu ethischen und moralischen Leitlinien bekannt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden laufend über diese Richtlinien informiert und darin geschult.

Ein tadelloses Verhalten ist uns außerordentlich wichtig und im Hinblick auf Korruption gibt es keinerlei Spielraum oder Grauzonen. Deshalb sind diese Richtlinien ausnahmslos einzuhalten. Als eines der führenden Geldinstitute in Österreich haben wir eine besondere Verantwortung, die wir im Sinne unserer Kundinnen und Kunden wahrnehmen wollen.

Verhaltenskodex

Im Zuge einer äußerst sorgfältigen Compliance verfügt die Raiffeisenlandesbank OÖ über einen detaillierten Verhaltenskodex als Teil des Konzern-Compliance-Handbuches und somit über präzise Richtlinien, die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ eingehalten werden müssen. Dass alle Handlungen und Aktivitäten gesetzeskonform zu sein haben, ist Voraussetzung und selbstverständlich.



Der gesamte Verhaltenskodex ist auf der Website der RLB OÖ zu finden.

Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) definiert die Grundwerte des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ:

- Der Verhaltenskodex bildet das Fundament für eine ethisch orientierte Unternehmenskultur.
- Er gewährleistet, dass für unser geschäftliches und ethisches Verhalten höchste Standards eingehalten werden.

Anhand strenger Compliance-Richtlinien hat die Raiffeisenlandesbank OÖ mit Unterstützung externer Beraterinnen und Berater Verhaltensregeln erarbeitet, die internationalen

Standards entsprechen bzw. in weiten Bereichen noch strenger ausgelegt wurden.

Es sind dies klare Regeln für:

- Geschenke und Einladungen
- gemeinnützige Spenden und Sponsoring
- Zuwendungen an politische Parteien und politische Exponenten

Weiters wird auch detailliert auf sensible Geschäftsfelder eingegangen und der Umgang damit geregelt. Dazu folgender Auszug aus dem Code of Conduct:

■ Menschenrechte

Der RLB OÖ Konzern tätigt keine Geschäfte oder Projekte, wenn dabei – für den RLB OÖ Konzern erkennbar – Zwangsarbeit (einschließlich Schuldknechtschaft) oder Kinderarbeit eingesetzt wird, oder gegen die Europäische Menschenrechtskonvention, die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes, die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UNO-Konventionen oder die Rechte der lokalen Bevölkerung oder von Minderheiten verstoßen wird.

■ Umwelt

Finanzierungen von oder die Beteiligung an Geschäften bzw. Projekten, die nachhaltig die Umwelt gefährden (zum Beispiel: Vernichtung des Regenwaldes) entsprechen nicht der Geschäftspolitik des RLB OÖ Konzerns.

■ Atomkraft

Der RLB OÖ Konzern gewährt keine Finanzierungen für den Betrieb von Atomkraftanlagen.

■ Waffen

Auch die Finanzierung von Waffengeschäften wird im RLB OÖ Konzern restriktiv gehandhabt. Insbesondere werden das Österreichische Kriegsmaterialgesetz sowie allfällige Embargobestimmungen genauestens beachtet.

■ Handelsbeschränkungen und Sanktionen

Der RLB OÖ Konzern hält sich an die internationalen Vorgaben zu Embargos und Handelsbeschränkungen.

■ Unerlaubte Geschäftsbeziehungen

Der RLB OÖ Konzern unterhält keine Kundenbeziehungen zu Bank-Mantelgesellschaften (ShellBanks).

Für Spezialbereiche wurden zusätzliche Leitlinien erstellt.

Geltungs- und Handlungsbereich

Der Verhaltenskodex gilt für den Großteil des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ. Die Unternehmensgruppen VIVATIS, efko und OÖ Wohnbau sind nicht umfasst und

haben eigene Regelungen, die in weiterer Folge auch dargestellt werden.

Dies gilt auch für den Tätigkeitsbereich der Stabstelle Corporate Governance & Compliance, wobei zwischen den Organisationseinheiten in den nichtumfassten Konzernteilen eine stetige Abstimmung und laufender Austausch stattfinden.

Laufende Schulungen

Die Stabstelle Corporate Governance & Compliance dient den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Anlauf-, Informations- und Beratungsstelle bei sämtlichen compliancerelevanten Themen. Laufende Schulungen sorgen darüber hinaus für eine fortwährende Sensibilisierung zu diesen wichtigen Themen.

Anti-Korruption

Die Anti-Korruptionsrichtlinie der Raiffeisenlandesbank OÖ wird regelmäßig in einem Intervall von ein bis zwei Jahren inhaltlich evaluiert. Im Rahmen von Zuwendungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Geschenke und Einladungen wird anlassbezogen geprüft, ob eine Annahme eine Verletzung der Anti-Korruptionsrichtlinie durch eine unzulässige Beeinflussung darstellen würde. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es diesbezüglich 28 Anfragen.

Interessensvertretung

Unternehmensrepräsentantinnen und -repräsentanten der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, die unsere Positionen politisch vertreten, sind im österreichischen Lobbying- und Interessenvertretungsregister eingetragen. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich hat einen Verhaltenskodex für Interessensvertretung entwickelt, der auch auf www.rlbooe.at im Impressum zu finden ist. Es wurden sieben Grundregeln für Lobbying formuliert. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ, die Lobbying-Tätigkeiten ausüben, verpflichten sich, diesen Verhaltenskodex einzuhalten.

Grundregeln für Lobbying-Tätigkeiten

Unternehmenslobbyistinnen und Unternehmenslobbyisten haben im Kontakt mit Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern stets Folgendes zu beachten:

1. Sie nennen sich namentlich und geben die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft als ihren Dienstgeber an, für den sie tätig sind oder den sie vertreten sowie die spezifischen Anliegen des Dienstgebers.
2. Sie machen über sich selbst oder die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft wahrheitsgemäße Angaben, insbesondere im Hinblick auf die Eintragung im Lobbying- und Interessenvertretungs-Register.

3. Sie stellen sicher, dass die von ihnen bereitgestellten Informationen nach ihrem besten Wissen unverzerrt, vollständig, aktuell und nicht irreführend sind.
4. Sie beschaffen sich auf ausschließlich lautere Weise Informationen oder erwirken auf lautere Weise Entscheidungen und unternehmen keine damit unvereinbaren Versuche.
5. Sie haben sich über die für die Funktionsträgerinnen und den Funktionsträger kundgemachten Tätigkeitseinschränkungen und Unvereinbarkeitsregeln zu informieren und diese Einschränkungen zu beachten.
6. Sie verleiten Funktionsträgerinnen und Funktionsträger nicht dazu, gegen die für sie geltenden Regeln und Verhaltensnormen zu verstoßen.
7. Sie haben sich jedes unlauteren oder unangemessenen Drucks auf Funktionsträgerinnen und Funktionsträger zu enthalten.

Datenschutz und Regulatorik

Die Organisationseinheit „Regulatorik, Datenschutz und Outsourcing“ deckt die Aufgaben des betrieblichen Datenschutzbeauftragten samt Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung in der Raiffeisengruppe OÖ ab. Weiters übernimmt diese Einheit die gesetzeskonforme Gestaltung der Outsourcingverträge und das daraus resultierende Outsourcingmanagement, um die Risiken einer Schlecht- oder Nichterfüllung von Dienstleistungen hintanzuhalten.

Einen zentralen Punkt stellt auch die Überwachung der eingehenden Gesetze und Gesetzesentwürfe dar. Damit soll ausgeschlossen werden, dass eingehende Gesetze übersehen werden und es soll der rasche Informationsfluss an die entsprechenden Fachabteilungen garantiert werden. Der Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ war sich dieser Relevanz bewusst, weswegen im Februar 2017 diese Stelle – als Stabstelle – implementiert wurde. Die Auswirkungen von Gesetzen auf die Raiffeisenlandesbank OÖ werden überprüft und an die entsprechenden Fachabteilungen zur weiteren Bearbeitung übermittelt.

Pro-Ethik Siegel des Österreichischen Werberats



Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich freiwillig verpflichtet, den Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft einzuhalten. Auf Basis dieser Richtlinie unterwerfen sich Unternehmen freiwillig und ohne gesetzliche Verpflichtung Qualitätskriterien, die von der Österreichischen Werbewirtschaft für den Bereich „Ethik & Moral“ definiert wurden und über gesetzliche Bestimmungen hinausgehen.

Der Österreichische Werberat zeichnet damit Unternehmen aus, die in ihren Werbemaßnahmen

aus, die in ihren Werbemaßnahmen

- die ethischen und moralischen Grundsätze des Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft unterstützen (FÜR Werbe-Ethik),
- den gemeinschaftlichen, sozial-ethischen Gedanken der Kommunikationsbranche tragen (FÜR Selbstregulierung)
- und in dieser Form FÜR Werbefreiheit und GEGEN Werbeverbote eintreten (FÜR Werbefreiheit).

VIVATIS-Gruppe

Die VIVATIS-Gruppe hat bereits seit vielen Jahren einen Verhaltenskodex, der auf den grundlegenden Werten Ehrlichkeit, Authentizität, Verlässlichkeit und Transparenz basiert. Das oberste Ziel besteht darin, ein ehrlicher, verlässlicher und transparenter Partner für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



Der Verhaltenskodex ist auf der Website öffentlich zugänglich.

Kundinnen und Kunden und Lieferantinnen und Lieferanten und die gesamte Umwelt zu sein.

Im Konkreten wird in Form von Grundsätzen und Beispielen zu folgenden Themen sensibilisiert: Einhaltung der Gesetze und Richtlinien, respektvoller Umgang, Interessenskonflikte, Bestechung und

Korruption, fairer Wettbewerb, Einhaltung der Qualitäts-, Hygiene- und Sicherheitsstandards, vertrauensvoller Umgang mit sensiblen Daten. Der Verhaltenskodex wurde im Rahmen von Schulungen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich ausgehändigt bzw. wird neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Tätigkeitsbeginn nachweislich übergeben.

Der Verhaltenskodex ist Bestandteil einer umfassenden Compliance-Konzernrichtlinie, welche auch eine eigene Anti-Korruptionsrichtlinie samt Genehmigungsprozess für Einladungen und Geschenke sowie Merkblätter für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Hausdurchsuchung enthält.

Für die VIVATIS-Gruppe wurde ein Konzern-Compliance-Officer etabliert, der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Konzerngesellschaften als Anlauf-, Informations- und Beratungsstelle bei compliancerelevanten Themen dient. Zusätzlich gibt es in jeder Konzerngesellschaft als lokale Anlaufstelle eine Compliance-Beauftragte oder einen Compliance-Beauftragten. In den Konzerngesellschaften bzw. durch den Compliance-Officer werden regelmäßig Präsenzs Schulungen zu compliancerelevanten Themen durchgeführt.

Legal Compliance

Die VIVATIS-Gruppe legt großen Wert auf die Einhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen, sowie von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Für das Jahr 2017 gibt es keine Kenntnis über wesentliche Verstöße gegen Gesetze oder -verordnungen.

Auf Grund der Größe, des Geschäftsmodells und des Großteils regionalen Lieferantenbezugskreises wird das Risiko einer Menschenrechtsverletzung als sehr gering eingeschätzt. Das Lieferanten-Konditionenblatt des VIVATIS-Zentraleinkaufs sieht u. a. die Einhaltung unterschiedlicher Zertifikate und Standards (z.B. BSCI) vor.

efko-Gruppe

Verhaltenskodex

Das Ziel der efko-Gruppe ist es, ein ehrlicher, verlässlicher und transparenter Partner für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten sowie das gesamte Umfeld zu sein. Aus diesem Grund wurde ein Verhaltenskodex erarbeitet, der sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der efko-Gruppe richtet. Er ist die Basis für ein moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten. Unter anderem beschäftigt sich der Verhaltenskodex mit den Themen Korruption, fairer Wettbewerb und Arbeitsbedingungen sowie mit dem Verbot von Kinderarbeit, der Umwelt und dem Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Auch findet sich der richtige Umgang mit diesen Themen im Falle eines Vorfalles im Verhaltenskodex.



Der Verhaltenskodex ist auf der Website öffentlich zugänglich.

Korruption, fairer Wettbewerb und Arbeitsbedingungen sowie mit dem Verbot von Kinderarbeit, der Umwelt und dem Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Auch findet sich der richtige Umgang mit diesen Themen im Falle eines Vorfalles im Verhaltenskodex.

Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung

Der Verhaltenskodex der efko-Gruppe wird bei Tätigkeitsbeginn in Österreich von jeder neuen Mitarbeiterin und jedem neuen Mitarbeiter unterzeichnet. Darüber hinausgehende Schulungen zur Korruptionsbekämpfung werden auf Grund des geringen Risikos, welches durch ein Risikomanagement bewertet wird, nicht abgehalten.

Legal Compliance

Die efko-Gruppe legt großen Wert auf die Einhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen, sowie von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich. Für das Jahr 2017 gibt es keine Kenntnis über wesentliche Verstöße gegen Gesetze oder Verordnungen.

Auf Grund der Größe, des Geschäftsmodells und des eingeschränkten Lieferantenbezugskreises gibt es hier keine Klauseln, die Menschenrechtsbezug aufweisen. Der Bezug der – zum Großteil regionalen – Rohstoffe macht eine derartige Klausel obsolet.

10. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich sind fachlich und persönlich höchst kompetent und engagiert und damit die wesentliche Basis des Unternehmenserfolges. Die radikale Kundenorientierung zeigt sich vor allem darin, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als lösungsorientierte Ansprechpersonen wahrgenommen werden.

In diesem Handlungsfeld gibt es viele Herausforderungen. Einer der neueren Herausforderungen, der Digitalisierung, ist besondere Beachtung zu schenken. Die Möglichkeiten, die sich durch eine Automatisierung von Standardprozessen ergeben, sind aufzugreifen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich Spezialthemen widmen und vor allem Zeit in die qualitative Kundenbetreuung investieren. Die Fortbildung und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt ein erfolgsentscheidendes Handlungsfeld dar und entspricht der Forderung nach der Unterstützung des lebenslangen Lernens. Die Auswahl der angebotenen Fortbildungen muss zukunftsorientiert gestaltet sein und einen nachhaltigen Wissensgewinn sicherstellen. Auf den Wissenserhalt durch den Übergang von erfahrenen auf jüngere Kolleginnen und Kollegen ist ein besonderes Augenmerk zu legen.

Das Hauptaugenmerk im Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist auf die Achtung der Rechte und der Prinzipien im Rahmen der Arbeit zu legen. Insbesondere die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und der gewählten Vertretung, dem Betriebsrat, stellt einen der wichtigsten Erfolgsfaktoren im Umgang mit der Belegschaft dar. Die Freiheit, gewählte Vereinigungen zu etablieren, wird gefördert und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert, aktiv mitzuwirken.

Die Werte in der Arbeitswelt ändern sich, die traditionellen Grenzen zwischen Berufs- und Privatleben lösen sich auf, auch die Einstellungen und Haltungen zu Themen wie Leistung und Karriere sind anders geworden. Die Attraktivität eines Arbeitgebers wird nicht mehr alleine durch Vergütung und Aufstiegsmöglichkeiten bestimmt. Es sind vielmehr Themen wie variable Voll- und Teilzeitsysteme, Mobile-Office-Modelle, konkrete Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, horizontale Veränderungsmöglichkeiten im Unternehmen, Auszeiten zur Weiterbildung oder zur Erweiterung des persönlichen Horizontes und die Bereitschaft des Unternehmens, auf persönliche Lebensphasen (Kindererziehung, Gesundheitsprävention, Pflege, Vorbereitung auf das Ausgleiten aus dem Arbeitsprozess und auf den Ruhestand) einzugehen, die die Attraktivität bestimmen.

Kennzahlen zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Im abgelaufenen Jahr kann eine durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 5.788 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) im konsolidierten Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ berichtet werden. Im Vergleich zum Vorjahr 2016 entspricht dies einem geringfügigen Rückgang um 43 VZÄ bzw. 0,74 %. Diese Gesamtzahl unterteilt sich 4.075 VZÄ bei den Angestellten und 1.713 VZÄ bei den Arbeiterinnen und Arbeitern.

Aufgeteilt auf die Raiffeisenlandesbank OÖ, VIVATIS-Gruppe, efko-Gruppe und weitere vollkonsolidierte Tochterunternehmen stellt sich die Aufteilung wie folgt dar:

DURCHSCHNITTLICHE MITARBEITERINNEN-ANZAHL IN VOLLZEIT ÄQUIVALENTEN (VZÄ)	2017	2016
Raiffeisenlandesbank OÖ	1.495	1.482
VIVATIS-Gruppe & efko-Gruppe	2.550	2.584
Weitere vollkonsolidierte Tochterunternehmen	1.743	1.765
Gesamt	5.788	5.831

Im Hinblick auf das Verhältnis zwischen Vollzeit- und Teilzeit-Beschäftigung kann über den gesamten Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ festgestellt werden, dass rd. 80 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vollzeit bzw. rd. 20 % Teilzeit arbeiten. Die Bandbreite in den einzelnen Konzernteilen bewegt sich bei den Teilzeitquoten von rd. 15 % bis rd. 28 % und ist abhängig vom jeweiligen Geschäftsmodell.

Beim Verhältnis Männer und Frauen ist der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ stolz, dass seit Jahren ein nahezu ausgewogenes Verhältnis vorherrscht. So liegt der Frauenanteil in der Raiffeisenlandesbank OÖ bei 55 %.

Besonders wichtig ist die Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zukunft. Eine Gesamtlehrlingsanzahl kann derzeit noch nicht berichtet werden. Die Raiffeisenlandesbank OÖ alleine betrachtet bildete im Jahr 2017 29 Lehrlinge aus, wobei der Anteil der weiblichen Lehrlinge bei 55 % lag.

In der Zukunft sollen weitere Kennzahlen zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den gesamten konsolidierten Konzern entwickelt werden.

Kennzahlen zur Personalentwicklung

Die durchschnittliche Stundenanzahl für Aus- und Weiterbildung im Jahr 2017 betrug:

- 34,38 Stunden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenlandesbank OÖ;
- 3,81 Stunden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochterunternehmen.

Zu erwähnen ist, dass Tochterunternehmen die Bildungsmaßnahmen nur teilweise über die Personalentwicklung der Raiffeisenlandesbank OÖ organisieren und durchführen. Somit sind nur die bei der Raiffeisenlandesbank OÖ in Anspruch genommenen Stunden dokumentiert.

Die Entwicklung und Verbesserung der Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch das umfangreiche Bildungsangebot gewährleistet. Unser Angebot für das Jahr 2017 unterteilt sich in vier Kompetenzbereiche:

- Fachkompetenz mit 130 Formaten,
- Führungskompetenz mit 21 Formaten,
- Methodenkompetenz mit 81 Formaten und
- persönliche Kompetenz mit 36 Formaten.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Inhalte einerseits in Kursen, Seminaren und Workshops vor Ort und andererseits über Web-Based-Trainings, Videos und Skripten vermittelt. Letztere stehen in der persönlichen Lernplattform zur Verfügung und können dort vom Arbeitsplatz oder jedem anderen beliebigen Ort aus abgerufen werden. Durch die Verschränkung von Präsenzveranstaltungen und dem Angebot in der Lernplattform wird der Ansatz des Blended-Learnings und des demokratischen Wissens verfolgt. Neben dem standardisierten Bildungsangebot werden zusätzlich auf den Kundenbedarf abgestimmte und maßgeschneiderte Lösungen entwickelt.

Die Inhalte der Fachkompetenz werden von eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der jeweiligen Fachabteilungen vermittelt. Es wird Wert auf eine fundierte Ausbildung im Bereich der Wissensvermittlung gelegt, die durch eigene „Train-the-Trainer“-Module sichergestellt werden. 2017 wurde wieder ein Turnus mit 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen.

Programm für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger

Es ist großes Anliegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Zurückkehren an ihren Arbeitsplatz zu erleichtern. Für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger der Raiffeisenlandesbank OÖ inkl. Deutschland und Tochterunternehmen finden quartalsweise Informationsveranstaltungen statt. Dabei informieren Vertreterinnen und Vertreter der Organisation und des Personalmanagements über Wissenswertes zum Wiedereinstieg und Neuerungen bzw. Änderungen, die sich in der Zeit der Abwesenheit im Unternehmen ergeben haben. Neben der Informationsveranstaltung wird für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger ein vertiefender Workshop im Sinne der Persönlichkeitsstärkung angeboten.

Jährliche MitarbeiterInnen-Gespräche

Mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter wird jährlich ein MitarbeiterInnen-Gespräch durchgeführt. Diese finden nach

entsprechender Vorbereitungszeit im Rahmen eines persönlichen Gespräches mit der Führungskraft statt. Im Anschluss an das Gespräch wird die Durchführung dokumentiert.

VIVATIS-Gruppe

Eine durchschnittliche Stundenzahl für die Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem wird derzeit nicht erfasst, dafür aber die Weiterbildungskosten. Diese belaufen sich pro Vollzeitäquivalent auf 248,- Euro.

Die VIVATIS-Gruppe bietet ein breites Angebot an Programmen an. Im Rahmen der VIVATIS ACADEMY und der TOP-Management-Programme können Seminare und Workshops ausgewählt werden. Weiters werden Coachings nach Bedarf angeboten.

Mit jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter werden MitarbeiterInnengespräche durchgeführt. Als Protokoll dafür werden Mitarbeitergesprächsbögen ausgefüllt, die in den Personalabteilungen abgelegt werden.

efko-Gruppe

Neben den zahlreichen fachlichen Weiterbildungen werden auch konzernübergreifende Schulungen im Bereich Qualitätsmanagement und Lebensmitteltechnologie angeboten. Nicht nur fachliche Weiterbildungen sind im Schulungsangebot der efko enthalten, auch die VIVATIS ACADEMY wird jährlich von einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Managements in Anspruch genommen. Darüber hinaus nehmen die efko-Lehrlinge jedes Jahr an der VIVATIS Lehrlings-ACADEMY teil und stärken somit sowohl das fachliche Wissen als auch den Zusammenhalt. Weiters wird die Altersteilzeit in der efko-Gruppe in Anspruch genommen.

Auf Grund der Organisationsstruktur ist kein durchgängiges Konzept hinsichtlich der regelmäßigen Beurteilung der Leistung der Angestellten in der efko-Gruppe vorhanden.

Nachhaltiges Recruiting



Die Raiffeisenlandesbank OÖ wurde kürzlich bei „Career's Best Recruiters“, der größten Recruiting-Studie im deutschsprachigen Raum, als bester Arbeitgeber der Branche „Banken/Finanzdienstleistungen“ in Österreich ausgezeichnet und hat dafür das „Gütesiegel in Gold“ erhalten. In der Gesamtwertung aller evaluierten heimischen Unternehmen liegt die stärkste Regionalbank Österreichs quer durch alle Branchen an zehnter Stelle von insgesamt 412 Teilnehmern.

Die Auszeichnung zeigt, dass die Raiffeisenlandesbank den Recruitingprozess strukturiert, nachhaltig transparent und vor

allem mit großer Wertschätzung für unsere Bewerberinnen und Bewerber gestaltet.



AMS-Chef Dr. Johannes Kopf, RLB OÖ-Personalchef Mag. Josef Altmann, RLB OÖ-Recruiting-Leiter Mag. Rene Angermair und Markus Gruber (Best Recruiters) bei der Überreichung der Auszeichnung.

Seit dem vergangenen Jahr gibt es in der Raiffeisenlandesbank OÖ ein Team für Recruiting und Employer Branding. Sämtliche Bewerbungsprozesse wurden analysiert und evaluiert. Dadurch konnte der Prozess im Hinblick auf Rückmeldungen an die Bewerberinnen und Bewerber sowie Entscheidungen deutlich verkürzt und gleichzeitig die Qualität wesentlich erhöht werden. Statt einer reinen Jobprofilperspektive steht eine umfassende Bewerberperspektive im Mittelpunkt.

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist eine starke Präsenz und Positionierung der Arbeitgebermarke auf Social-Media Plattformen. Mit mobilen Recruiting-Aktivitäten werden Zielgruppen stärker und zielgerichteter angesprochen. Die Bewerberinnen und Bewerber stehen also mehr denn je im Mittelpunkt.

kununu



Die Raiffeisenlandesbank OÖ stellt sich seit März 2015 dem Feedback von Bewerberinnen und Bewerbern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Unternehmensbewertungsplattform kununu. Auch im Jahr 2017 konnten die beiden Gütesiegel „OPEN COMPANY“ und „TOP COMPANY“ erreicht werden.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Auf Grund der Vielzahl an Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurden die Raiffeisenlandesbank OÖ und ihre Tochterunternehmen vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend mit dem staatlichen Gütezeichen für Familienfreundlichkeit im Beruf erstmals 2009 zertifiziert.

Am 20. Juni 2017 wurde auch die Zweigniederlassung Süddeutschland und ihre Tochterunternehmen Raiffeisen-IMPULS Finance & Lease GmbH und die activ factoring AG in Berlin zum ersten Mal mit dem Zertifikat zum audit familieundberuf ausgezeichnet. Durch diese Zertifizierung verpflichtet sich die Raiffeisenlandesbank OÖ aber zugleich, diese Maßnahmen ständig zu evaluieren und laufend weiterzuentwickeln. Auf dieser Seite finden Sie alle Informationen zu diesem Thema. 2018 findet die Rezertifizierung statt.



Raiffeisen-IMPULS Finance & Lease-Geschäftsführer Walter Barta, RLB OÖ-Niederlassungsleiterin Regensburg Ingrid Mozil, Marion Klaus (activ factoring AG), RLB OÖ-Generaldirektor-Stellvertreterin Mag.ª Michaela Keplinger-Mitterlehner, RLB OÖ-Zweigniederlassungsleiter Süddeutschland Dr. Gerhard Kühner

Die Raiffeisenlandesbank OÖ wurde bereits drei Mal mit dem Gütesiegel des Familienministeriums für familienfreundliche Unternehmenspolitik ausgezeichnet.

Vorreiter bei Familienfreundlichkeit

Als Vorreiter bei Familienfreundlichkeit hat die Raiffeisenlandesbank OÖ als erste Bank in Oberösterreich bereits im Jahr 2010 einen eigenen Betriebskindergarten mit Krabbelstube eingerichtet. Die Betreuung findet zweisprachig in Deutsch und Englisch statt.

Voraussetzung für eine Vormerkung in der Krabbelstube ist ein aufrechtes Dienstverhältnis zur Raiffeisenlandesbank oder einer ihrer Tochterfirmen und die Inanspruchnahme des Hauptteiles der Karenzzeit. Die Krabbelstube steht den Wiedereinsteigerinnen für die tatsächliche Arbeitszeit in der Raiffeisenlandesbank oder einer ihrer Tochterfirmen zur Verfügung.

Zusätzlich bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ bereits seit Jahren für die Kinder ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Sommerkindergarten und seit 2012 einen Hort für Kinder bis 10 Jahre an. Denn gerade in den Sommerferien ist eine verlässliche Kinderbetreuung oft eine große Herausforderung für berufstätige Eltern.

Wiedereinstieg leicht gemacht

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für viele Menschen ein täglicher Balanceakt. Damit dieser gelingt, setzt die

Raiffeisenlandesbank OÖ zahlreiche Maßnahmen, um möglichst optimale Rahmenbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen.

Als familienfreundliches Unternehmen bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ neben der betriebseigenen Kinderbetreuungseinrichtung ein umfangreiches Förderprogramm für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger nach der Karenz. Schon während der Karenz werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über Neuerungen in der Bank informiert. Dazu dienen unterschiedliche Workshops und eine E-learning-Plattform zur Optimierung des Wiedereinstiegs nach der Karenz. Darüber hinaus gehören variable Arbeitszeitmodelle, familienbewusstes Führungsverhalten als Teil der Führungsausbildung sowie spezielle Frauenförderprogramme zu den breit gefächerten Maßnahmen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern.

Miliz-Gütesiegel – Klares Bekenntnis zum Milizsystem



Das österreichische Milizsystem ist ein wichtiger Bestandteil des österreichischen Bundesheers und gewinnt gerade in sicherheitspolitisch fordernden Zeiten stark an Bedeutung. Insbesondere in Katastrophenfällen spielen Milizsoldatinnen und -soldaten eine wichtige Rolle, speziell wenn es um Aufbau und Erhalt von Infrastruktur geht. Die Initiative „Pro Miliz“ holt das Engagement der heimischen Unternehmen vor den Vorhang und zeichnete die Raiffeisenlandesbank OÖ mit dem Miliz-Gütesiegel aus. Das Bekenntnis zur „Pro Miliz“-Charta beinhaltet etwa die Freistellung von Milizsoldatinnen und -soldaten für Übungen und Fortbildungen, die Unterstützung von Angehörigen während deren Abwesenheit oder die Anerkennung von Ausbildungen und Kompetenzen. Außerdem sind Bewerberinnen und Bewerber willkommen, die sich in der und für die Miliz engagieren.



Militärkommandant OÖ GenMjr Kurt Raffetseder und Leiter Public Affairs RLB OÖ Dr. Bernhard Marchgott

Generell werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt, wenn sie in Katastrophenfällen freiwillige Einsätze für Hilfs- und Blaulichtorganisationen durchführen.

GO Gastro & Catering

MitarbeiterInnen-Restaurants der GO Gastro & Catering

Während der Advents- und Weihnachtszeit rückt die gesunde Ernährung oft in den Hintergrund. Wer sich trotz Glühwein, Punsch, Bratwürstel und Gansl gern gesund ernähren möchte, kann es in unseren MitarbeiterInnen-Restaurants. Für das eigene Wohlbefinden ist jedoch nicht nur die Ernährung ausschlaggebend, ebenso trägt tägliche Bewegung positiv dazu bei.

Zum Frühstück

Im Rahmen des Frühstücks werden unter anderem ein Morning Power Smoothie, eine Frühstücksbowl mit selbstgemachtem Granola oder gesunde Brote mit Hüttenkäse, Hummusaufstrich und Gemüse angeboten. Über die Wintermonate wird ebenso ein neues warmes und veganes „Winterfrühstück“ offeriert. Dinkelflocken, Birnen, Zimt und Kardamom sind die besten Zutaten, um gestärkt in den Tag zu starten.

Zu Mittag

Die Mittagessen werden in Zusammenarbeit mit der Diätologin Andrea Kasper-Füchsl zusammengestellt. Dabei achtet sie auf den Fettgehalt der Speisen, wobei nicht immer nur Fettsäuren gezählt werden. So ist bei Lachsgerichten der Fettgehalt höher, sie werden aber trotzdem empfohlen, da auf die Wertigkeit der Fette und Öle geachtet wird.

Um den Heißhunger zwischendurch nicht mit unnötigem Süßen zu stillen, greifen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf regionale, hochqualitative und handgemachte Mülliriegel von der Riegelfabrik zurück.

HYPO Salzburg

GO Gastro & Catering neuer Verpflegungspartner

Mit April 2017 hat die HYPO Salzburg die Betriebsverpflegung umgestellt. Seither sorgt die GO Gastro & Catering an den zwei Standorten Residenzplatz und Nonntal für das leibliche Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wert gelegt wird auf hohe Qualität, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein. Die regionalen, saisonalen und nachhaltigen Zutaten kommen von vorwiegend österreichischen Anbieterinnen und Anbietern. Die GO Gastronomie ist Mitglied bei „United Against Waste“ und „Fairtrade Gastronomiepartner 2017“.

Moveeffect

MOVEEFFECT ist eine Bewegungsplattform und das erste soziale Netzwerk für Bewegungs- und Gesundheitsförderung im unternehmerischen Umfeld. Alle sportlichen Aktivitäten werden erfasst, vom Stiegen steigen bis hin zum Marathonlauf.



MOVEEFFECT beschränkt sich nicht auf innerbetriebliche Aktivitäten, sondern berücksichtigt auch die Bewegung in der Freizeit. Das kalorienbasierte Punktesystem belohnt jede sportliche Tätigkeit.

Die Erfassung ist ganz einfach auf allen Geräten – Handy, Tablet oder PC – möglich. Mittels eines Rankings können sich die einzelnen Kolleginnen und Kollegen, aber auch Gruppen oder Organisationseinheiten, messen.

MOVEEFFECT hilft, persönliche oder gemeinsame Ziele zu erreichen. Das Ziel der HYPO Salzburg ist es, alle 24 Filialen virtuell abzufahren. Mit jeder sportlichen Tätigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird dabei ein kleines Stück des Weges bewältigt. Hauptmotivator ist aber das soziale Engagement. Wenn wir es geschafft haben, alle Filialen abzufahren, wird der Vorstand eine soziale Initiative im Bundesland Salzburg mit einer Spende unterstützen.

Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement

Länger erkrankte Kolleginnen und Kollegen werden bei der Bewältigung ihrer Krankheit unterstützt und anschließend der Wiedereintritt in den beruflichen Alltag erleichtert.

OÖ Wohnbau

OÖ Wohnbau von GREAT PLACE TO WORK® als „Beste Arbeitgeber 2017“ ausgezeichnet

Am 15. März 2017 wurde die OÖ Wohnbau im Rahmen der offiziellen Award Ceremony im Palais Liechtenstein in Wien von GREAT PLACE TO WORK® in die Liste als „Beste Arbeitgeber Österreichs 2017“ in der Kategorie Unternehmen mit 50-250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgenommen und ausgezeichnet.



Auszeichnung GREAT PLACE TO WORK - v.l.n.r.: Harald Stütz, OÖ Wohnbau-Geschäftsführer Dr. Markus Rosinger, Betriebsratsvorsitzende Sonja Scherzer, GPTW-Geschäftsführerin Mag. Doris Palz, OÖ Wohnbau-Geschäftsführer Dr. Ferdinand Hochleitner, MBA, Mag. Philipp Kienesberger, Mag. Rainer Barth (OÖ Wohnbau)

Evaluierung durch GREAT PLACE TO WORK®

In Österreich richtet das internationale Forschungs- und Beratungsinstitut GREAT PLACE TO WORK® jährlich den



renommierten Wettbewerb „Beste Arbeitgeber Österreichs“ aus. Als empirische Forschungsinstrumente werden eine schriftliche Mitarbeiterbefragung (Trust Index) sowie eine Befragung der Personalverantwortlichen (Culture Audit) eingesetzt.

Bewertung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wichtigste Grundlage des Zertifikats

Für das Ergebnis war die Befragung der rund 165 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OÖ Wohnbau entscheidend. Die Beurteilung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet die wichtigste Grundlage für das Zertifikat als einer der besten Arbeitgeber. Im Mittelpunkt stehen dabei Bereiche wie Fairness, Vertrauen in der Zusammenarbeit, Führungsqualität, persönliche Anerkennung und Wertschätzung, berufliche Unterstützung und Entwicklung, Kommunikation, Arbeitsumfeld, Identifikation mit der Arbeit, Bindung an den Arbeitgeber und die Bereitschaft zur Weiterempfehlung.

Über 80 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OÖ Wohnbau haben sich an der Umfrage beteiligt. Überdurchschnittliche Ergebnisse erzielten die Bereiche Unternehmenszugehörigkeit, Arbeitsumfeld und Arbeitsmittelausstattung, Betriebliche Gesundheitsförderung und die Zufriedenheit mit der Leistung des Unternehmens.

Gelebte Unternehmenskultur

Der zweite Teil des Wettbewerbs besteht in einem Culture-Audit, in dem die gelebte Unternehmenskultur bewertet wird: Gleichberechtigung, Familienfreundlichkeit, Fortbildung, Gesundheitsmanagement, Unterstützung in persönlichen Krisensituationen. Das Audit beweist: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OÖ Wohnbau schätzen eine attraktive, mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur. Dazu zählen jährlich stattfindende Mitarbeitergespräche genauso wie die Förderung der persönlichen Weiterentwicklung und laufendes Coaching bzw. Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ihre Führungskräfte.

VIVATIS-Gruppe

Erfolg braucht Menschen, die ihre Aufgaben mit Leidenschaft, Engagement und Freude leisten.

Unsere Mission ist es, stets ein Quäntchen besser zu sein. Als ein führendes österreichisches Unternehmen in der Nahrungs- und Genussmittelbranche stehen wir für höchste Qualität, innovative Produkte und Dienstleistungen sowie gesundes und nachhaltiges Wachstum. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind DER zentrale Erfolgsfaktor!

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegnen täglich einer Vielzahl an besonderen und facettenreichen

Herausforderungen. Um für diese Aufgaben bestens vorbereitet zu sein und um das dafür notwendige universelle Know-how zu besitzen, setzen wir bei VIVATIS seit unserer Gründung einen strategischen Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir bieten sowohl Ausbildungsprogramme für den Managementnachwuchs als auch hochqualifizierte Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VIVATIS-Gruppe.

VIVATIS Leadership

Unsere Vision ist es, mit unseren Weiterbildungsprogrammen gezielt Führungskräfte von morgen auszubilden: Neue Perspektiven gewinnen und begeisternde Leader entwickeln – hierfür wurden unsere zwei TOP-Management Weiterbildungsprogramme ins Leben gerufen.

VIVATIS ACADEMYs

Die VIVATIS ACADEMYs sind neben Leidenschaft, Engagement, Verlässlichkeit und Freude einer der Grundsteine für eine erfolgreiche Karriere in der VIVATIS-Gruppe und eröffnen leistungsorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tolle Aufstiegschancen.



Zusätzlich bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielzahl an weiteren maßgeschneiderten Seminaren und Coachings im Bereich der persönlichen und fachlichen Weiterbildung. Den Bedarf hierfür erheben wir im Rahmen unserer jährlichen MitarbeiterInnengespräche.

Betriebliches Gesundheitsmanagement in der TKV-Gruppe

2017 starteten die Tierkörperverwertungsbetriebe von VIVATIS ein Firmengesundheitsprojekt, um das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Fitness der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern. Begleitet wurde das Projekt von einer Unternehmensberatung mit Schwerpunkt auf Corporate-Health-Themen. Ein Team von Expertinnen und Experten bietet professionelle, langjährige Erfahrung in den Bereichen Firmengesundheit, Evaluierung psychischer Belastungen, Ausbildungen sowie persönliche Beratung und unterstützt auf dem Weg zu einem gesünderen und vitalen Leben.

SENNA – SPEAK & EAT

Mit der Inbetriebnahme der neuen Mitarbeiterkantine ging auch „Speak & Eat“ zur Förderung des abteilungsübergreifenden Austausches an den Start. Jeden Monat schließen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen zu Kleingruppen zusammen und sind Gastgeberinnen und Gastgeber eines gemeinsamen Essens.



Die Gastgebergruppe bereitet ein Essen für ihre Kolleginnen und Kollegen zu, für das sich vorab bis zu 15 Gäste anmelden können. Durch das gemeinsame Genießen des Essens erfahren alle Beteiligten Wertschätzung: jene, die bekocht wurden und durch das erhaltene Lob auch jene, die gekocht haben. Eine für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereichernde Situation!

GOURMET – eines der 200 familienfreundlichsten Unternehmen Österreichs

Wie gut lassen sich Beruf und Familie in Österreichs Unternehmen vereinbaren? Die Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu, das Marktforschungsinstitut Statista und das Frauen- & Lifestyle-Magazin WOMAN wollten es 2017 genau wissen. 11.500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wurden online befragt und daraus die 200 familienfreundlichsten Unternehmen Österreichs ermittelt.

GOURMET konnte dabei in Sachen Familienfreundlichkeit überzeugen: mit flexiblen Arbeitszeiten und Teilzeitmodellen, Information zu Familienbetreuung und Pflege von Angehörigen sowie Karenzmodellen im Firmen-Intranet, Teambuilding-Angeboten und einem umfassenden Gesundheitsprogramm. Im Audit „berufundfamilie“ arbeitet GOURMET seit 2012 strukturiert an einer stetigen Verbesserung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

efko-Gruppe

Gesund führen

Der Einfluss des Führungsverhaltens auf die eigene Gesundheit, aber auch die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde beim ersten efko-Impulstag „Gesund führen“ detailliert beleuchtet. Gemeinsam mit Trainerin Mag. Ulrike M. Raich-Trauner, Sportwissenschaftlerin, Yogatherapeutin und Lehrerin für Achtsamkeit und Meditation, widmeten sich 19

Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 12. Mai und am 9. Juni 2017 im Seminarhotel Wesenufer diesem wichtigen Thema.

Gesund führen bedeutet im Wesentlichen, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so zu führen, dass das Miteinander zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden für beide Seiten gesundheitsförderlich ist und in Folge das persönliche Wohlbefinden sowie die Arbeitsmotivation und das Erfolgserlebnis positiv beeinflusst. Trainerin Mag. Ulrike M. Raich-Trauner gab Anregungen zur Förderung der persönlichen Gesundheit mit Hilfe des Lifeleadership-Modells. Damit schärfte sie das Bewusstsein für einen gesundheitsförderlichen Führungsstil und konkrete Maßnahmen, die innerhalb des eigenen Verantwortungsbereichs möglich sind.

Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) umfasst alle gemeinsamen Maßnahmen von Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber,



Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Gesellschaft zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz. efko trägt auch im Jahr 2017 das Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung.

GRZ IT Center

In der GRZ IT Center GmbH ist die „Betriebliche Gesundheitsförderung“ ein fixer Bestandteil zur nachhaltigen Erhaltung der Gesundheit und des psychischen und physischen Wohlbefindens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Maßnahmen reichen vom jährlichen Gesundheitstag, über Vorträge, Infos zu und Umsetzung von gesunder Ernährung, einer betrieblichen Ideenbörse bis hin zu regelmäßigen und vom Betriebsrat unterstützten Angeboten von Massagen, Physio- und Klangschalenterapien, Strömen-Anwendungen und Veranstaltungen.

11. GESELLSCHAFTS- VERANTWORTUNG

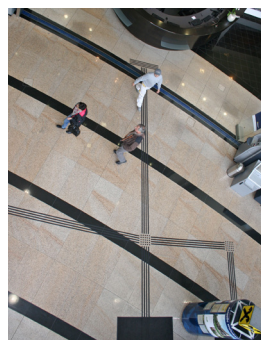
Der Mensch steht im Mittelpunkt des Agierens der Raiffeisenlandesbank OÖ. Wir treten mit jedem Menschen in einen Dialog und stehen dafür ein, dass es keinerlei Diskriminierung im Geschäftsalltag gibt. Die Achtung der Menschenrechte ist das höchste Gut unserer Gesellschaft. Menschenrechtsverletzungen müssen verhindert und bekämpft werden, soweit es im Einflussbereich des Unternehmens liegt. Im Zentrum steht dabei der erste Artikel der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

Der Zugang zu den angebotenen Produkten und Dienstleistungen darf nicht nur bestimmten Gruppen der Gesellschaft vorbehalten sein. Gerade im Zeitalter der Digitalisierung muss insbesondere eine Bank allen Menschen einen einfachen und schnellen Zugang zum Finanz- und Kapitalmarkt bieten können, damit sie ihre Bedürfnisse finanzieren und ihre Wünsche erfüllen können. Es ist wichtig, dass im Sinne der Diversität und Gleichbehandlung digitale Anwendungen für Kundinnen und Kunden barrierefrei gestaltet sind und auch deren Handhabung verständlich ist.

Als Konzern, der schlussendlich im Eigentum der Menschen in der Region steht, ergibt sich von selbst eine große Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Investitionen in die Gesellschaft sind für Raiffeisen nicht nur auf das reine Bankgeschäft begrenzt. Aus diesem Verständnis heraus und basierend auf der unternehmerischen Gesamtstrategie werden vornehmlich

Institutionen und Projekte mit gesellschaftspolitischem oder volkswirtschaftlichem Nutzen und auch karitative Organisationen unterstützt.

Behindertengerechte Infrastruktur wird ausgebaut – Moderne Maßnahmen für Barrierefreiheit



Mit dem Projekt „Barrierefreiheit“ setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ moderne Maßstäbe im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes. Seit Juli 2016 werden im Kundencenter Südbahnhof und in den Nebengebäuden zahlreiche neue infrastrukturelle Maßnahmen gesetzt. Dazu gehören taktile Gehwege, visuelle Orientierungssysteme an Türen,

Toiletten und Liften und behindertenfreundliche Parkplätze in der Tiefgarage. Zu den visuellen und taktilen Neuerungen wird zukünftig auch mindestens ein barrierefreier Bankomat bereitstehen. Die angepassten Geldautomaten sind für Menschen mit Sehbehinderung mit einer Sprachsteuerung sowie mit einer speziellen Kontrastierung am Bildschirm ausgestattet.

Ohne Einschränkungen

Viele der Neuerungen nimmt man auf den ersten Blick nicht wahr, doch für Menschen mit Behinderung machen sie einen großen Unterschied. Ziel des Projekts „Barrierefreiheit“ ist, dass sowohl Kundinnen und Kunden als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Einschränkungen durch Sehbehinderung,

Hörbehinderung oder körperlicher Behinderung im Alltag alle öffentlichen Bereiche ohne Einschränkung und Hindernisse benutzen können.

Neue Wegweiser im Kundencenter



Viele der Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, etwa die Nachrüstung der akustischen Ansagen in Liften, Kontrastierungen an den Glasschiebetüren und ein taktiles Leitsystem im Kundencenter Südbahnhof. Durch eine entsprechende Beklebung am Boden wird

Menschen mit Sehbehinderung der Weg vom Eingang zum Beratertisch, zum Info-Center und künftig auch zu einem Bankomat gewiesen. Zudem wurden Induktionshöranlagen im RaiffeisenForum, den Schalterbereichen im Kundencenter, der PRIVAT BANK und im Info-Center installiert. Sie machen es möglich, störungsfrei Audiosignale wie Musik oder Wortbeiträge drahtlos über das eigene Hörgerät zu empfangen.

Piktogramme und Parkplätze

Auch bei den behindertengerechten Toiletten im Haus werden Adaptionen vorgenommen. In den nächsten Monaten sollen Piktogramme für Sehbehinderte beim Eingang der Toiletten angebracht und das WC mit einem Notrufsystem ausgerüstet werden. Auch barrierefreie Stellplätze für PKW in der Tiefgarage sind Teil des Maßnahmenpakets. Dabei werden zwei Parkplätze um eine Sperrfläche erweitert, um den problemlosen Aus- und Einstieg mit einem Rollstuhl zu garantieren. In den Nebengebäuden werden ebenfalls wichtige Geh- und Fluchtwege aufgerüstet, etwa mit rutschfester Folie auf den Stufen, einem Bodenleitsystem oder wandseitigen Stiegenläufen.

GO Gastro & Catering

Fairtrade Gastronomiepartner 2017



FAIRTRADE
ÖSTERREICH

Seit 2017 darf sich die GO Gastro & Catering nun Fairtrade Gastronomiepartner nennen. Am Hauptstandort Europaplatz 1a, im Bildungshaus St. Magdalena und im Hotel am Domplatz wird Kaffee als Fairtrade-zertifiziertes Produkt angeboten. Damit wird ein wertvoller Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von kleinen Landwirtschaften in den Anbauländern und zur Förderung des Umweltschutzes geleistet.

Engagement

Als führendes Bankinstitut in Oberösterreich tragen wir gesellschaftliche Verantwortung und sehen uns als Partner der Menschen in der Region. Um diesem Anspruch gerecht werden zu

können, wurden 2017 wie in den vergangenen Jahren wieder viele Projekte, vornehmlich Institutionen und Projekte mit gesellschaftspolitischem oder volkswirtschaftlichem Nutzen sowie auch karitative Organisationen, unterstützt. Insbesondere die Unterstützung junger Menschen – die Generation Zukunft – liegt uns besonders am Herzen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat dahingehend eine eigene Sponsoringstrategie, die der nachhaltigen Ausrichtung entspricht, und auch klare Richtlinien in der Prüfung und Bearbeitung von Anfragen erstellt.

Im Folgenden dürfen wir Highlights des abgelaufenen Jahres vorstellen. Unsere Sponsoring-Strategie und Nachberichte zu unseren Engagements sind auf unserer Website unter www.rlbooe.at/engagement zu finden.

Prinzipien des Sponsorings

Die Sponsoringstrategie der Raiffeisenlandesbank OÖ basiert auf folgenden Prinzipien:

Regionalität

Die Raiffeisenlandesbank OÖ als stärkste Regionalbank Österreichs legt den Fokus ihres Handelns auf ihren Heimmarkt in Oberösterreich und versteht sich als Partner der Menschen und Unternehmen in diesem Gebiet.

Gemeinschaftsgedanke

Eine Gesellschaft beruht vor allem auf dem Zusammenhalt und der Zusammenarbeit der einzelnen Individuen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ versteht sich im Verbund mit der Raiffeisenorganisation in Österreich als Teamplayer. Unsere Gesellschaft kann sich nur dann weiterentwickeln, wenn Personen gemeinsam an dieser Entwicklung arbeiten und ihre individuellen Stärken einbringen.

Generation Zukunft

Investitionen in die Jugend stellen nicht nur die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung dar, sondern sind unabdingbar für den eigenen Fortbestand und die eigene Entwicklung. Jugendförderung soll sich auf die positive Entwicklung junger Menschen in jeder Lebenswelt beziehen.

Nachhaltigkeit

Für die Entwicklung unserer Region sind Projekte, die nachhaltig auf Gesellschaft, Ökologie und Volkswirtschaft wirken und sich durch ein ressourcenschonendes Handeln auszeichnen von wesentlicher Bedeutung. Die Raiffeisenlandesbank OÖ steht für nachhaltiges Handeln in ihrem Umfeld. Im Sinne unseres gesellschaftlichen Auftrages und des genossenschaftlichen Grundgedankens tragen wir zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Weiterentwicklung und zu erhöhter Wertschöpfung auf unterschiedlichen Ebenen bei.

Transparenz

Wir stehen für Transparenz, um mit allen Stakeholdern eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen zu können. Ehrlichkeit,

Offenheit und Klarheit sind für Transparenz unabdingbar. Vertrauen kann nur geschaffen werden, wenn partnerschaftlich gehandelt und offen miteinander umgegangen wird. Wir fördern ausschließlich Projekte, die transparent und in ihrer Ausgestaltung jederzeit für jede und jeden nachvollziehbar sind. Die Förderung muss eindeutig dem definierten Zweck zukommen.

„START Oberösterreich“ geht mit 13 neuen Stipendiaten ins fünfte Jahr

Seit vier Jahren läuft „START Oberösterreich“. Das Förderprogramm unterstützt und begleitet junge Menschen mit Migrationshintergrund auf dem Weg zur Matura. Kürzlich wurden 13 weitere Jugendliche aus sechs Nationen aufgenommen. START fördert talentierte, ambitionierte Jugendliche mit fremden Wurzeln. Jede und jeder Einzelne von ihnen hat nicht nur eine besondere Begabung, sondern zeigt vor allem auch außerordentliches Engagement für das gesellschaftliche Umfeld. Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist gemeinsam mit dem Land Oberösterreich Träger des Stipendienprogramms.



Die Stipendiaten und Patinnen und Paten von START Oberösterreich

Gute Leistungen und soziales Engagement

Von den 13 Jugendlichen, die neu ins Förderprogramm aufgenommen wurden, sind acht Voll- und fünf Vorstipendiatinnen und -stipendiaten. „START Oberösterreich“ unterstützt damit nun insgesamt 30 junge Menschen, die finanziell und in einem speziellen Programm auf dem Weg zur Matura begleitet werden. Nicht nur gute Schulleistungen zählen zu den wesentlichen Voraussetzungen, um aufgenommen zu werden. Entscheidende Aspekte sind besonderes gesellschaftliches und soziales Engagement, Teamgeist und soziale Kompetenz.

Licht ins Dunkel – Beitrag für Menschlichkeit

Weihnachten ist jene Zeit, in der man in besonderer Weise an Mitmenschen denken sollte. An Menschen, die schwere Schicksale zu meistern haben, wo Schicksalsschläge das Leben ganzer Familien verändert haben. ORF Licht ins Dunkel leistet in derartigen Situationen wertvolle Hilfe. Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern helfen wir seit Jahren mit, die Not zu lindern.

Am 24. Dezember 2017 konnten wir einen Spendenscheck in der Höhe von 105.000,- Euro für Licht ins Dunkel übergeben.



RLB OÖ-Generaldirektor Dr. Heinrich Schaller bei der Übergabe des symbolischen Spendenschecks am 24.12.2017

Insgesamt konnten in den vergangenen sieben Jahren mehr als 1 Mio. Euro für Licht ins Dunkel gesammelt werden.

LIFetool – „Blicken“ statt „Klicken“

Augensteuerungen haben schon vielen Menschen mit Rückenmarksverletzungen oder ALS geholfen, wieder selbstbestimmt und eigenständig zu kommunizieren. Grundlage dafür ist die Möglichkeit, einen Computer und das Internet mithilfe der Augen bedienen zu können. Die Unterstützung der Raiffeisenlandesbank OÖ für LIFetool machte die Anschaffung eines Augensteuerungsgerätes möglich.



LIFetool-Geschäftsführer Mag. David Hofer und RLB OÖ-Vorstand Mag. Reinhard Schwendtbauer mit dem Augensteuerungsgerät

Durch unsere Unterstützung in der Höhe von 9.600,- Euro konnte das gemeinnützige Linzer Unternehmen LIFetool ein neues Augensteuerungsgerät ankaufen. Dieses Leihgerät kann von Betroffenen verwendet werden, bis sie ein eigenes Gerät erhalten. Da die Anschaffung aktuell mit vielen Hürden verbunden und trotz österreichweiten Rechtsanspruchs sehr komplex geregelt ist, leistet das Leihsystem wichtige Abhilfe und kann gerade in Notsituationen eine wichtige Lücke schließen. Die unheilbare Nervenkrankheit ALS ist für Betroffenen ein Wettlauf gegen die Zeit. Für sie bedeutet die Möglichkeit, ganz ohne Computermaus, Tastatur oder Eingabehilfen mit dem Umfeld kommunizieren zu können, ein großes Stück Lebensqualität.

Arbeitskreis „Trends und Gegentrends“

Das Europäische Forum Alpbach stand 2017 unter dem Generalthema „Konflikt & Kooperation“. Expertinnen und

Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft beleuchteten dieses Spannungsfeld und diskutierten von 16. August bis 1. September 2017 darüber. Im Rahmen der Wirtschaftsgespräche veranstaltete die Raiffeisenlandesbank OÖ gemeinsam mit den Organisationsberatern von promitto – wie schon in den vergangenen Jahren – eine breakout session, diesmal zum Thema „Trends und Gegentrends“.



Die Expertinnen und Experten des Arbeitskreises – v.l.n.r.: MMag. Michael Schuster (Speedinvest), Dr. Daniel Risch (Fürstentum Liechtenstein), Mag.^a Silvia Angelo (ÖBB-Infrastruktur), Mag.^a Barbara Guwak (promitto), RLB OÖ-Generaldirektor Dr. Heinrich Schaller, Mag.^a Martina von Künsberg Sarre (promitto), Kurt Guwak (promitto)

Drei Trends bestimmen das Wirtschaftsleben zur Zeit maßgeblich: Beschleunigung, Dezentralisierung & Vernetzung sowie Fokussierung auf das Wesentliche. Oft stehen diese im Widerspruch zueinander und ergänzen sich keineswegs natürlich. Die Diskutantinnen und Diskutanten erörterten gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Fragestellungen „Wo überschneiden und wo konkurrieren diese Entwicklungen?“ und „Wie bewegen sich Unternehmen in diesem Spannungsfeld?“. Die Moderation übernahmen – in bewährter Weise – Mag.^a Barbara Guwak und Mag.^a Martina von Künsberg Sarre.

Vier Expertinnen und Experten stellten sich für den Arbeitskreis zur Verfügung:

- Mag.^a Silvia Angelo, CFO ÖBB-Infrastruktur AG
- Dr. Daniel Risch, Regierungschef-Stellvertreter des Fürstentums Liechtenstein
- MMag. Michael Schuster, Gründer und Partner Speedinvest
- Dr. Heinrich Schaller, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG

Im interaktiven Teil der breakout session diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in drei Gruppen – unterstützt von Angelo, Risch, Schuster und Schaller – anhand von Fallbeispielen mögliche Entscheidungswege unter Berücksichtigung der aktuellen Trends.

Die Frage „Was ist denn überhaupt mein Kerngeschäft?“ spielte eine zentrale Rolle in der Debatte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Als problematisch wurde insgesamt erachtet, dass Entscheidungen für die Zukunft aus der Vergangenheit abgeleitet werden. Wichtig ist auch, dass man Vertrauen in die Kompetenzen der handelnden Personen hat, damit

Entscheidungen nicht einsam getroffen werden. Im Rückblick müssen Entscheidungen vernetzt werden und es muss darüber diskutiert werden, ob diese in Summe richtig waren und zum gewünschten Ergebnis geführt haben. Wesentlich ist auch, dass die Wirtschaftspolitik die richtigen Rahmenbedingungen schafft, um Innovationen am Standort fördern zu können.

In der abschließenden Diskussion kam klar heraus, dass neue Geschäftsmodelle ein hohes Maß an Kooperationsbereitschaft erfordern, zugleich aber auch Konflikte zugelassen werden müssen, um Für und Wider besser abwägen zu können und neue Zukunftschancen entstehen zu lassen. Konflikte müssen gut geführt und moderiert werden, damit Meinungen klar ausgesprochen werden und der Blick auf das Thema geschärft wird.

Kooperationen und Konflikte sind bestimmende Faktoren in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Die Herausforderung besteht darin, die richtige Balance zu finden.

Wissenschaftspreis der Raiffeisenlandesbank OÖ

Der Förderpreis der Raiffeisenlandesbank OÖ für bankspezifische wissenschaftliche Arbeiten wurde zum 14. Mal an fünf Preisträgerinnen und Preisträger verliehen. Mit dem „Wissenschaftspreis der Raiffeisenlandesbank OÖ“ wird wissenschaftliches Arbeiten gefördert. Darüber hinaus soll ein Beitrag geleistet werden, um die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter voranzutreiben.



Preisverleihung 2017 – v.l.n.r.: Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, JKU-Rektor Univ.-Prof. Dr. Meinhard Lukas, die Preisträgerinnen und Preisträger 2017, Univ.-Prof. Mag. Dr. Dr. h.c. mult. Friedrich Schneider und RLB OÖ-Generaldirektor Dr. Heinrich Schaller

Für den Wissenschaftspreis 2017 wurden 19 Arbeiten (6 Diplom- bzw. Masterarbeiten, 7 Dissertationen und PhD-Arbeiten, 5 wissenschaftliche Publikationen, 1 Habilitationsschrift) zu bank-, geld- oder kreditspezifischen Themen unter Berücksichtigung des Zukunftsaspekts eingereicht. Ausgezeichnet wurden zwei Dissertationen, eine wissenschaftliche Publikation, eine Diplomarbeit und eine Habilitationsschrift. Die von einer Jury unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Friedrich Schneider ausgewählten Preisträger erhielten für Dissertationen bzw. PhD-Arbeiten und Habilitationsschriften 3.000,- Euro, alle anderen wissenschaftlichen Arbeiten werden mit 2.000,- Euro prämiert.

Die Preise wurden im Rahmen eines Festaktes am 29. November 2017 in der Raiffeisenlandesbank OÖ von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Raiffeisenlandesbank OÖ-Generaldirektor Heinrich Schaller überreicht.

HYPO Salzburg

Corporate Social Volunteering (CSV)

Freiwillige Arbeit ist ein wichtiger Aspekt des sozialen Lebens. Als Regionalbank mit über 100jähriger Tradition ist sich die HYPO Salzburg der gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber den Menschen im Bundesland Salzburg und der Region bewusst. Wir bekennen uns zur nachhaltigen Unternehmensführung. Deshalb engagiert sich die HYPO Salzburg bereits seit Jahren bei ausgewählten sozialen Projekten.

Die HYPO Salzburg unterstützt das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gefördert werden Projekte in den Themenfeldern:

- Nachhaltigkeit – Zukunftsfähigkeit sichern
- Soziales – Chancen eröffnen
- Bildung – Talente fördern

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HYPO Salzburg haben beispielsweise auch 2017 wieder die Aktion „Pakete für die Weihnachtsfeier von Obdachlosen und Einsamen am Heiligen Abend“ unterstützt. Zahlreiche Geschenke wurden übergeben und haben hilfsbedürftigen und einsamen Menschen Freude bereitet.

Zusammen mit dem Hilfswerk Salzburg wurde eine Kooperation vereinbart. In einem gemeinsam veranstalteten Infoabend konnten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das umfangreiche Angebote an sozialer Freiwilligenarbeit informieren.

VIVATIS-Gruppe

START Stipendienprogramm

Seit Oktober 2013 unterstützt VIVATIS ebenfalls START Oberösterreich. Das aktuelle Patenkind heißt Paola und stammt ursprünglich aus Bulgarien. Paola konnte die Jury beim Hearing am 29. Juni 2016 überzeugen und erhält somit von VIVATIS ein Stipendium für die kommenden Schuljahre bis zur Matura.

efko-Gruppe

Land schafft Leben

„Land schafft Leben“ ist österreichischen Lebensmitteln auf der Spur. „Land schafft Leben“ ist ein unabhängiger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, den Konsumentinnen und Konsumenten transparent und ohne zu werten zu zeigen, wie in Österreich Lebensmittel produziert werden, wie die Produktion vor Ort in der Landwirtschaft erfolgt, wie die Verarbeitung

funktioniert und wie das fertige Produkt schließlich in den Lebensmittelhandel gelangt. Zu jedem einzelnen in Österreich hergestellten Lebensmittel wird ausführlich recherchiert und



dieses Wissen in Form von Texten, Bildern, Infografiken und leicht nachvollziehbaren Filmen für die Konsumentinnen und Konsumenten aufbereitet.

Die Informationen sind auf der Website www.landschafttleben.at zu finden. Bisher wurden Themen wie Äpfel, Tomaten, Milch, Butter und Geflügel veröffentlicht. Für 2018 ist ein Film über die Einlegegurken geplant. Förderer von „Land schafft Leben“ sind Unternehmen, denen österreichische Lebensmittel am Herzen liegen. Derzeit zählen dazu insgesamt 39 Unternehmen, unter anderem Hofer, Lidl, REWE, efko, Berglandmilch und Landhof. efko unterstützt den Verein „Land schafft Leben“ seit 2015.

Tag der bewussten Ernährung

Das Land Oberösterreich und der ORF veranstalteten am Freitag, den 10. November 2017, einen Ernährungstag im ORF Landesstudio Linz. Neben einem umfassenden Programm rund um Ernährungsberatung, Kochen und Trends wurden auch oberösterreichische Produzentinnen und Produzenten eingeladen, ihre Produktvielfalt aus der Region zu präsentieren. Auch efko war mit einem Stand vertreten und freute sich über viele interessierte Besucherinnen und Besucher.

efko-Weihnachtsaktion

SOS-Kinderdorf engagiert sich seit vielen Jahrzehnten, Kindern, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können, ein liebevolles Zuhause zu geben. Unterstützung kam im Jahr 2017 vom Eferdinger Unternehmen efko, das ab Oktober seine Delikatessgurken in den Dienst der guten Sache stellte.

Das Weihnachtsfest ist traditionell ein Fest der Freude, der Liebe und des Miteinanders. Und es ist auch die Zeit, an jene zu denken, die es nicht so leicht im Leben haben. Aus diesem Anlass startete efko, Österreichs größter Hersteller von Sauergemüse, eine gemeinsame Charity-Aktion mit SOS-Kinderdorf.

Für die Kooperation mit SOS-Kinderdorf zierte in der Zeit von Oktober bis Dezember ein spezielles efko-Weihnachtsetikett die liebsten Delikatessgurken der Österreicherinnen und Österreicher und wies die Konsumentinnen und Konsumenten auf die Aktion hin.

Jedes verkaufte Glas Delikatessgurken führte zu einer direkten Unterstützung für SOS-Kinderdorf: Damit Kindern und Jugendlichen auch weiterhin Hilfe, Geborgenheit und eine hoffnungsvolle Zukunft geboten werden kann.

Linz, am 3. April 2018
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND



Dr. Heinrich Schaller
Generaldirektor



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Generaldirektor-Stellvertreterin



Mag. Stefan Sandberger
Vorstandsdirektor



Mag. Reinhard Schwendtbauer
Vorstandsdirektor



Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
 Europaplatz 1a, 4020 Linz
 Telefon: +43 732 65 96-0
 FN 247579 m, Landesgericht Linz
 DVR: 2110419
 www.rlbooe.at/impressum

Für den Inhalt verantwortlich (in alphabetischer Reihenfolge):

Mag. Josef Altmann	Mag. Ulrich Gritsch	Mag. Simon Mostler
Wolfgang Aschenwald	Dr. ⁱⁿ Romana Hackl (VIVATIS)	Andrea Plank
Mag. ^a Christiane Bankler (KEPLER-FONDS KAG)	Mag. ^a Marlene Kastner (efko)	Mag. Manfred Rathmoser (VIVATIS)
Mag. Rainer Barth, BA MA MBA (OÖ Wohnbau)	Prok. Mag. Wolfgang Kirschner	DI (FH) Thomas Ratzenböck (Real-Treuhand)
MMag. ^a Katharina Basziszta	Mag. ^a Gisela Kubouschek (KEPLER-FONDS KAG)	Andreas Rehberger (KEPLER-FONDS KAG)
Mag. Florian Brunner	Dr. ⁱⁿ Gundel Labak, LL.M. (VIVATIS)	DI ⁱⁿ (FH) Christa Reisinger, MSc (OÖ Wohnbau)
Mag. ^a Sigrid Burkowski	Prok. Dr. Bernhard Marckhgott, MIM	Harald Wetzelsberger
Mag. ^a Sabine Felhofer	Dr. Thomas Maringer (HYPO Salzburg)	Katharina Zechmeister, BSc
Walter Franek (VIVATIS)	Marlene Millidorfer (GO Gastro)	unter Mitwirkung fast aller Konzernein- heiten der Raiffeisenlandesbank OÖ
Prok. Mag. Martin Frühwirth		

Gestaltung: Raiffeisenlandesbank OÖ, Dienstleistungsmanagement

Fotos: Thomas Smetana, Linz; Wolfgang Wallner, Foto Strobl, Florian Brunner, Michael Huber, RLB OÖ

© 2018 Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
 Satzfehler vorbehalten.

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Marketingmitteilung, welche von der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Sie wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung, noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Veranlagungen dar. Die enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung - vorbehaltlich von Änderungen und Ergänzungen. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte und für das Eintreten von Prognosen. Die Inhalte sind unverbindlich und stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf dar. Da jede Anlageentscheidung einer individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z. B. Risikobereitschaft) des Anlegers bedarf, ersetzt diese Information nicht die persönliche Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater im Rahmen eines Beratungsgesprächs. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Veranlagungen mitunter erhebliche Risiken bergen. Die Wertentwicklung wird entsprechend der OeKB-Methode, basierend auf Daten der Depotbank, ermittelt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich die Zusammensetzung des Fondsvermögens in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen ändern kann. Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen daher keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar. Währungsschwankungen bei Nicht-Euro-Veranlagungen können sich auf die Wertentwicklung ertrags erhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Aus der Veranlagung können sich steuerliche Verpflichtungen ergeben, die von den jeweiligen persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängen und künftigen Änderungen unterworfen sein können. Diese Information kann daher nicht die individuelle Betreuung des Anlegers durch einen Steuerberater ersetzen. Die beschränkte Steuerpflicht in Österreich betreffend Steueransprüche impliziert keine Steuerfreiheit im Wohnsitzstaat. Prospekte sowie allfällige Nachträge von Emissionen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, welche auf Grund des KMG aufzulegen sind, liegen bei der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG auf. Im Falle von anderen Emissionen liegt der Prospekt samt allfälligen Nachträgen beim jeweiligen Emittenten auf. **Im Rahmen der Anlagestrategie von Investmentfonds kann überwiegend in Investmentfonds, Bankeinlagen und Derivate investiert oder die Nachbildung eines Index angestrebt werden. Fonds können erhöhte Wertschwankungen (Volatilität) aufweisen. In durch die FMA bewilligten Fondsbestimmungen können Emittenten angegeben sein, die zu mehr als 35 % im Fondsvermögen gewichtet sein können.** Der aktuelle Verkaufsprospekt sowie die Wesentlichen Anlegerinformationen – Kundeninformationsdokument (KID) liegen in deutscher bzw. englischer Sprache bei der jeweiligen KAG, der Zahlstelle oder beim steuerlichen Vertreter in Österreich auf. Ausführliche Risikohinweise und Haftungsausschluss unter www.boerse-live.at/Disclaimer

Europaplatz 1a, 4020 Linz
Tel. +43 732 65 96-0
Fax +43 732 65 96-22739
E-Mail: mak@rlbooe.at



**Raiffeisen Landesbank
Oberösterreich**